

Lea, IHRE BRAND und PAPA ALS MODEL!

30. STUDIO-ALBUM: REINHARD MEY
IM ZIEMLICH EXKLUSIVEN GESPRÄCH

alles, was kommt UND DIE SCHÖNSTEN BILDER
VOM KAMPEN-SOMMER 2026!



DAS WOHL SCHÖNSTE SIXPACK DER INSEL.

SECHS TRAUMIMMOBILIEN, DIE SICH SEHEN LASSEN KÖNNEN.



List

Großes Anwesen in Wattlage, Kaufpreis: Auf Anfrage.



Keitum

Baugrundstück in ruhiger Lage, Kaufpreis: 6.500.000 €*.



Einzelhaus in erster Wattreihe, Kaufpreis: 6.950.000 €*.



Süderheidetal

Altbestand unter Reet in Wattnähe, Kaufpreis: 3.840.000 €*.



Kampen

Historisches Kapitänshaus, Kaufpreis: 9.250.000 €*.



List

Einzelhaus auf großem Heide- und Dünengrundstück, Kaufpreis: Auf Anfrage.

*Courtage: Je 3,57 % inkl. MwSt. für Käufer und Verkäufer, Energieausweise auf Anfrage.



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Follow us @mausimmobiliensylt

Wattweg 1 – Kampen +49 4651 42525 | Gurtstig 33 – Keitum +49 4651 31008
Listlandstraße 25 – List +49 4651 8362514 | www.maus-sylt.de



www.maus-sylt.de

FOTO: ANNE GERNER



FOTO: MAIKE RUDLOFF



FOTO: RUMOURS MEDIA



EDILUMNE — 04
Full Circle Moment

NEWS

06

& ein bunter Bilderbogen

KULISSEN — 22, 28
Magische Meerbilder

REINHARD MEY — 24
...und seine Lieblingsplätze

FOTOGRAF — 30
Oliver Marco Pohl im Porträt

LEA MACHT MODE

32

und Fashion-Inspiration in der Heide

PERLEN — 38
aus 2,5 Jahrzehnten KAMPEN Magazin

BETTGESCHICHTEN — 44
Traumhaft schlafen in Kampen

GESICHTER KAMPENS

48

Rabea Palenschat vom »Club Rotes Kliff«

SPOT ON — 54
Galeristin Barbara Sewing-Delius

KAMPEN Magazin
Nº101 | Inhalt

03



PERSÖNLICH

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Mo bis Fr.: 10 – 16 Uhr

Sa.: 10 – 13 Uhr

ab 24. Oktober – Sa.: geschlossen

ab November – Fr.: 10 – 13 Uhr

POSTALISCH/ TELEFONISCH/PER MAIL

Tourismus-Service Kampen

Hauptstr. 12, 25999 Kampen

Tel.: 04651 4698-0, Fax: 04651 4698-40

info@kampen.de



BUCHUNG IM NETZ

Alle Infos, News, Hinweise und
Hintergründe gibt es auf der Internetseite

www.kampen.de



FREE WI-FI

*Im Kaamp-Hüs
ist man »drin«:
Hier haben alle
freien Zugriff
aufs Internet.*



Full Circle Moment

KAMPEN Magazin
Nr 101 | Edilumne

04

Die »Früher-war-alles-schöner-wilder-besser-in-Kampen-Klage« fühl' ich gar nicht. Weder im vergangenen Sommer und noch weit weniger in diesem. Was war das bloß für ein Füllhorn an Optionen, Freuden, Anregungen und Möglichkeiten hier im Dorf?! Und das in wirklich jeder Hinsicht und für jeden Gusto!

Da waren die atemberaubenden Naturerlebnisse: Meeresleuchten, Sonnenfinsternis, einsames Baden am frühen Morgen, traumhafte Sonnenaufgänge in der Wuldeschlucht, Beachlife in aller Form, einsame Spaziergänge am Watt – sogar im August. Bei den Veranstaltungen im Dorf reichte das Spektrum von XXL-Dorf- und muckelig-vertrautem Feuerwehrfest, dem 1. Mai-Come-together beim Kaufmann, über die Premiere des Oldtimer-Events »Kampen Classics«, der Lifestyle-Inspiration am Mercedes-Benz »Sommerzu Hause«, den hochkarätigen Empfängen und Sommerfesten des Kampener Einzelhandels, über kreative Bespaßung der Jüngsten am Strand, beste Laune und fashionable »Sommerfreuden« bei Regenwetter im Strönwai, Akustik-Konzerte und DJs in der »Sturmhaube«, Altmeister Peter Kliem immer donnerstags im »Gogärtchen« bis hin zum wilden Rave des »Sylter Running Clubs«, Golfturnieren, Volleyball-Events, einem Yoga-Festival und natürlich dem breiten Spektrum beeindruckender Persönlichkeiten im Literatursommer. Hab' ich etwas vergessen? Ganz gewiss! Und dazu: ein Wetter, das in seiner Dramaturgie einer wilden Symphonie von Beethoven glich, das alle erdenklichen Phänomene, Temperaturen, Stimmungslagen und Tempi abdeckte. Manchmal sogar innerhalb von 24 Stunden. Einen kleinen Ausschnitt aus all den schönen Ereignissen dieses Sommers stellen wir dieser 101. Ausgabe des »KAMPEN MAGAZIN« mit wenigen Worten und einem bunten Bilderreigen vor. Darin natürlich auch ein Rückblick auf den Abschied von Tourismusdirektorin Birgit Friese und auf das Fest zu den 25 Jahren dieses kleinen Ausnahme-Print-Produkts.

Aber jetzt nochmal zurück zu Beethoven. Mein persönliches Kampen-Lieblingsereignis des Sommers war dieses: Ich durfte den Abend mit dem Fotografen und Journalisten Markus C. Hurek im Kaamp-Hüs moderieren. Im Mittelpunkt: sein Buch mit Porträts von Margot Friedländer. Das Vorwort von: Igor Levit. Die innige Freundschaft des Ausnahme-Pianisten mit der hochbetagten Holocaust-Überlebenden hatte mich berührt, noch mehr seine Worte. Das war im Juli.

Einen Monat später wurde ich von Jenny Zimmerer von der »Esel Galerie« zu einem sommerlichen Empfang und einem privaten Klavierkonzert eingeladen – na, mit wem wohl? Ja, so nämlich: mit Igor Levit am Flügel im Kaamp-Hüs! Levit spielte Beethoven. Und das wiederum war ein Erlebnis, das so viel Passion für das Leben, für die Schönheit, für den Glauben an die Menschheit in sich trug – dass mir am Ende dieser Konzertsunde die Knie zitterten. Und das einfach mal so – an einem Samstag im August. Alles Zufall? Vielleicht!

Mein Full Circle Moment jedenfalls und der kommt unbedingt ins Schatzkästchen bedeutsamer Lebensmomente.

Wie im Übrigen auch das Gespräch mit Reinhard Mey, der uns für das »KAMPEN MAGAZIN« eines der wenigen Interviews vor der Veröffentlichung seines 30. Studioalbums gab.

All das und noch viel mehr in unserer Herbstausgabe.

Viel Freude bei
der Lektüre

Ihre

Imke Wein

FOTO: MANFRED HERMANN





Emil Nolde, *Roter Mohn*, um 1950, Aquarell, 35 x 47 cm, Expertise Urban, © Nolde Stiftung Seebüll



30 Jahre Jetzt

Zu unserem Jubiläum zeigen wir Werke von Künstlerinnen und Künstlern wie

Erich Heckel · Paula Modersohn-Becker · Emil Nolde · Ernst Ludwig Kirchner
 Friedrich Kallmorgen · Hugo Köcke · Paul Signac · Friedrich Schaper
 Ernst Eitner · Friedrich Ahlers-Hestermann · Anita Rée · Ivo Hauptmann
 Eduard Bargheer · Rainer Fetting · Dieter Glasmacher · Frank Schult
 Janus Hochgesand · Daniel Hörner · Henning Kles · Vera Edwards

84 Seiten · Jubiläums-Katalog · kostenlos

Galerie Herold · Braderuper Weg 4 · 25999 Kampen
 T: 04651 45135 · herold@galerie-herold.de

sommer 2026

PREMIEREN, JUBILÄEN & DAS LIEBLINGSEVENT 2026

Auf den kommenden 15 Seiten präsentieren wir die pralle Vielfalt dessen, was den Sommer 2026 einzigartig, vielseitig und so zauberhaft gemacht hat.

Wir sorgen aber auch für Vorfreude auf den Herbst und berichten von den Kampen-Themen, die alle bewegen. Den Anfang macht der kleine Rückblick auf Events, die es auf Sylt bis dahin noch nie gab (»Kampen Classics« & »Run & Rave«), auf eine Geselligkeit, ohne die der Sommer für viele Fans gar nicht geht (»White Dinner«), und die zweite Auflage eines Großereignisses: das zweitägige Dorffest im Zelt auf dem Strönwai.



Pura Vida

DORFFEST XXL 2. EDITION Das LIEBLINGSEVENT

Künstler, Gastronomen, Techniker, die Gäste und auch all die fleißigen Helferinnen und Helfer waren sich nach dem zweitägigen Treiben im Zelt auf dem Parkplatz und auf dem Strönwai einig: »Genau so geht Dorffest!« Mit Köstlichkeiten an den Ständen, phantastischer Musik (nicht zuletzt von der Lecher Band »Katzasprung«) und so viel strahlenden Gesichtern.





HAPPY BIRTHDAY

»WHITE DINNER«

Das 10. Ereignis seiner Art – und auch im Juli 2026 blieb das leichte Zittern vor dem »White Dinner« nicht aus. Wird Petrus sich dieses Mal solidarisch mit den weiß gekleideten Menschen in allerbesten Picknick-Stimmung erklären? »So halb« – würde man vielleicht im Nachhinein sagen. Die Temperaturen waren erneut rustikal am Abend des heiß geliebten Freiluftabendessens am Strand. Was allerdings der Stimmung, den guten Gesprächen und der Fröhlichkeit absolut keinen Abbruch tat. Wir lassen die Bilder sprechen...



»RUN & RAVE« NO.1

GERNE NOCHMAL

Was war das bitte? Keiner hatte mit so vielen Läuferinnen und Läufern zur Premiere gerechnet: Im Juli sorgte DJ und Läufer Mika Hohlbaum auf Instagram mit seiner Version des weltweit gefeierten Formats »Run & Rave« für Begeisterung. Das Konzept in Kurzform: kleine Laufstrecke, breite Community, viel Spaß und gute Beats, wechselnde Städte.

Nathalie Waletzko, die Social-Media-Fee von »Sylt Marketing«, wurde auf Mika aufmerksam. Der »Running Club Sylt« fand ihn ebenfalls genial. Die Gemeinden Kampen und Wenningstedt-Braderup stiegen spontan mit ein, damit direkt am 18. August das erste Ereignis seiner Art stattfinden konnte. Running-DJ Mika flog mit seinem Equipment aus Konstanz ein.

Um 19 Uhr riss der Himmel auf. Fast 500 Menschen aller Generationen, darunter bestimmt die Hälfte Sylter Locals, fanden sich zum Warmmachen hinter der Friesenkapelle ein und los ging's: mit allerbesten Laune, breitem Grinsen und House-Music. Erst Richtung Leuchtturm, dann als Kolonne über den Fahrradweg zum »Café Klapprad« – wo Wirt Julian Diedrichsen Pizza und kühle Getränke für die Laufenden parat hatte. *Jetzt ist die Community in Vorfreude auf »Run & Rave« No. 2. Infos: @runningclub.sylt*



Premiere geglückt



»Run & Rave«-DJ Mika Hohlbaum, der »Running Club Sylt« und 500 Läuferinnen, Läufer, Kind und Kegel hatten Spaß ohne Ende.



SPARPREIS
ab
19,99 €
einfache Fahrt
Nur online erhältlich!

Verlässlich und entspannt reisen – mit dem roten Sylt Shuttle!

Kommen Sie mit uns schnell und zuverlässig auf die Insel.

Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Erfahrung. Wir bieten Ihnen die höchste Stellplatzkapazität und eine garantierte Vorwärtsbeförderung auf unseren Doppelstockeinheiten.

Mit fast 13.000 Fahrten im Jahr sind wir von frühmorgens bis spätabends für Sie da. Wir freuen uns auf Sie!

Kaufen Sie bequem und preiswert Ihr Ticket schon von zu Hause aus. Wir halten verschiedene Online-Angebote für Sie bereit.

Informationen und Buchung für Online-Tickets unter **bahn.de/syltshuttle**

Sylt Shuttle

»KAMPEN CLASSICS« NO. 1 CHAPEAU!

Kiki Schneider saß gerade an den buchhalterischen Nacharbeiten zu den »German Polo Masters 2026«, als wir sie Ende August am Telefon um ein kleines Resümee zur Premiere der allerersten »Kampen Classics« baten. »Es waren vier herrliche Tage: glänzender und schöner, als ich mir das je hätte vorstellen können«, schwärmte die Ideengeberin und Veranstalterin. Die Hamburgerin liebt Sylt-Ereignisse mit Seele und stellt mit ihrem Geschäftspartner Carsten Karst seit vielen Jahren Events wie das »Beach Polo Turnier« oder auch den Westerländer Weihnachtsmarkt in der Neuen Mitte auf den Boden der Wirklichkeit.

Das Wetter für das erste Old- und Youngtimer-Spektakel im Strönwai lockte Experten von edlen Karossen aus allen Himmelsrichtungen an, fand aber auch ein neues Publikum, das sich auch über die Geselligkeit im Strönwai, das facettenreiche Programm, die stimmungsvollen Abende in Kampener Lokalen freute. 95 Perlen des Automobilbaus waren über vier Tage zu bestaunen und wurden fachkundig vorgestellt. Die Besitzerinnen und Besitzer der Fahrzeuge (darunter viele Sylt-Debütanten aus aller Welt) freuten sich über die perfekt organisierten Insel-Ausfahrten mit den kulinarischen Zwischenstopps und natürlich auch über all die Aufmerksamkeit bei den Defilees im Strönwai. Abends wurde dann im Hotel Rungholt, in der Sturmhaube und im Gogärtchen gefeiert. Und all das bei strahlendem Sommerwetter.

»Ein Auftakt nach Maß. Wir würden es jederzeit genau so wiedermachen«, meinen Kiki Schneider und ihr Geschäftspartner, die bei allen ihren Events am liebsten selbst mit anpacken und nichts dem Zufall überlassen.

Ob es »Kampen Classics 2027« geben wird? »Wir gehen darüber jetzt im frühen Herbst in die Gespräche. Zur Finanzierung bräuchten wir für die Zukunft dringend weitere Sponsoren«, hieß es vor Redaktionsschluss von Seiten der Gemeinde und der Veranstalterin.



FOTOS: MELUSINE BALKE



Mobile Nachhaltigkeit in schönster Form: Die »alten Schätzchen« der Automobilbaukunst sorgten für Begeisterung im Strönwai.



Stilvolle Domicile
Ferienwohnungen für 2 Personen

Michaela Dethlefs · Alte Dorfstraße 10 · 25999 Kampen
Telefon 04651/418 10 · info@ebskuul.de
www.ebskuul.de

FOTO: ANNE-KATRIN GERNER



Diese beiden Frauen waren sich einig: Das Kampener Dorffest in der 2025 eingeführten Dimension war für Bürgermeisterin Steffi Böhm (rechts) und Veranstaltungsleiterin Dinah Boysen das Highlight der Saison.

VERANSTALTUNGSLEITERIN DINAH BOYSEN IM GESPRÄCH »Was für ein Sommer«

Dinah Boysen ist – mit einer kleinen Unterbrechung – seit 2003 Teil des Kampen-Teams. Schon zu Grundschulzeiten war es der Kampenerin eine Herzensangelegenheit, besondere Momente zu gestalten. Sie lernte konsequenterweise Reiseverkehrskauffrau bei »Hapag Lloyd« in Westerland. 2013 übernahm sie das Vorzimmer von Tourismusdirektorin Birgit Friese. Beim ersten »White Dinner« vor über einem Jahrzehnt wurde klar, dass es ihre Welt ist, Event-Ideen auf den Punkt zu organisieren und ihnen Leben einzuhauchen. Nach und nach trug sie immer mehr Verantwortung im Veranstaltungsbereich des Tourismus-Service Kampen. Nach dem Abschied von Birgit Friese in den Vorruhestand übernahm sie den kompletten Bereich Event und Veranstaltungen in Kampen.

Was für ein Sommer: Ohne lange zu überlegen – bei all den so unterschiedlichen Events: Was war Dein persönliches Highlight? //

Dinah Boysen: Mein persönliches Highlight war die zweite Ausgabe des Kampener Sommerfests in Großformat!

Was hat Dir an der Premiere der »Kampen Classics« gefallen? //

D.B.: Die Philosophie ist so erfrischend anders als herkömmliche Oldtimertreffen bzw. Rallyes, weil es so unterschiedliche Facetten besitzt und damit viele Menschen abholt und begeistert.



Beste Konzertlocation



Musik, Meeresrauschen und die schönste Kulisse überhaupt: »Besser geht's nicht«, meinten auch die Musiker Klea und Johannes vom »Munich Music Duo« und Dinah Boysen.



Außerhalb der offiziellen Event-Agenda: Was machst Du besonders gerne im Sommer? //

D.B.: Mit meiner Familie am Strand chillen – das ist tatsächlich das Größte! Wenn mal wirklich Luft ist, fahren wir ein paar Tage nach Dänemark, um völlig zu entschleunigen.

Worin bestand die besondere Herausforderung dieser Saison? //

D.B.: Das war, den Übergang von Birgits Abschied zu meiner vollständigen Verantwortung für den Veranstaltungsbereich perfekt zu gestalten. Ich hatte Sorge, dass ich was vergesse: Termine, Deadlines usw. Außerdem fand ich es super aufregend, Anfang August das erste Mal die Gäste beim Literatursommer zu begrüßen. Mann, hatte ich da Gummi in den Beinen!

Welches Event bindet die meisten Kräfte im Team? //

D.B.: Das ist mit Abstand das Sommerfest – hier helfen (fast) alle aus dem Kampen-Team mit – die Kaamp-Hüs-Crew, der Bauhof, unsere Allrounder aus der Korbhülle, das Team vom Strand...

Welche nagelneuen Projekte würdest Du gerne irgendwann in der Zukunft umsetzen? //

D.B.: Ein Open-Air-Kino vielleicht? Bügelbrett-Partys? Silent Disco? Um nur ein paar Beispiele zu nennen!

Worauf freust Du Dich im Herbst und Winter....? //

D.B.: Zunächst freue ich mich auf meinen Urlaub mit meiner Familie – es sind wohl die letzten Ferien, die wir mit unserer Tochter wegfahren können. Sie macht nächsten Sommer ihr Abi. Und dann freue ich mich auf all die schönen Ereignisse im Advent und auf eine besondere Überraschung, die wir für Silvester planen...



Sommerfeste und Empfänge bei Sylter Galeristen und Einzelhändlern gehören zu den Perlen des Kampener Sommers: Die »Esel Galerie« hatte sogar Ausnahme-Pianist Igor Levit zu einem kleinen Konzertgenuss ins Kaamp-Hüs gebeten.



Willkommen!



FOTO: FRANCESCO UBERTALLI





*Abenteuer mit dem
Kampino Kinderclub*



FOTO: ROMAN MATEJOV



Ein Ereignis schöner als das nächste: Begegnung der
dörflichen Art beim Feuerwehrfest (oben Mitte) //
Abschiedsfest für Tourismusdirektorin Birgit Frieze in
ihr Leben als »Badegast« // Partytime und klassische
Musikkultur in der »Sturmhaube« // Sonnenfinsternis
vom Strand aus genießen// Kampen-Jubiläum bei
»Optiker Bode« // das »Yo Day Festival« // Joschka
Fischer und NDR-Talkerin Bettina Tietjen füllten jeweils
den Großen Saal im Kaamp-Hüs bis auf den letzten
Platz // unten 2. Foto von links: das »Kammermusikfest
Sylt« zu Gast in Kampen // Come-together bei Familie
Kastenhuber // Jenny Zimmerer von der »Esel Galerie«
mit Moritz Berlin (»Modi's«)



HOT COUTURE

Klein

BAD • HEIZUNG • SOLAR

Hans-Jürgen Klein GmbH · Zum Gleis 2 · 25980 Sylt/Tinum
Telefon 0465 | 938888 · Fax 0465 | 938855 · www.klein-sylt.de

**sommer
2026**

**KAMPEN Magazin
№101 | Dies*Das**



FOTO: MAIKE RUDLOFF



Glückwunsch, Familie Herold!



Kampener Einsatz beim Sylter Rettungsschwimmer-Contest // das »Kampen Beach-Team« // Flohmarkt im Avenarius-Park // »Der Mai« mit Poesie, Jazz und tollen Geschichten in der »Kupferkanne« // das Fest zur 100. Ausgabe des KAMPEN Magazins mit dem Gründungsteam Werner Rudi, Birgit Friese und Katrin Mauz-Rudi // Familie Herold feierte in aller Form ihr 30. Kampen-Jubiläum mit einer Gartenparty.

ADVERTORIAL

KÖSTLICH UND MIT BESTEM ZUHAUSE-FEELING

DIE BESONDERE NOTE DES KAAMP MEREN? KLAR: DIE FRISCHE KÜCHE, DIE REGIONALE TRADITION UND INNOVATION SO SCHÖN VERBINDET // ABER AUCH: DAS AMBIENTE, IN DEM MARITIME GEMÜTLICHKEIT UND PURISMUS EINE STYLISCHE VERBINDUNG EINGEHEN // UND NOCH? IM KAAMP MEREN FÜHLT MAN SICH »ZUHAUSIG WOHL« – GANZ GLEICH, OB BEIM SCHNELLEN LUNCH ODER BEIM GROSSEN FAMILIENFEST!

KÖSTLICH!
UNSERE GARNELEN-
PFANNE MIT CHILI,
KNOBLAUCH,
KIRSCHTOMATEN &
LAUCHZWIEBELN



KAAMP MEREN · im Kaamp-Hüs · www.kaamp-meren.de
T. 04651/435 00 · info@kaamp-meren.de
13.00 bis 21.00 Uhr warme Küche · montags Ruhetag



FOTO: WOLFGANG BARTH



FOTOS: MARK HÜTZEN

»SOMMERFREUDEN« IM STRÖNwai EXQUISIT & GESELLIG

Wie sehr ein Ereignis in den Herzen der Menschen angekommen ist, zeigt sich insbesondere dann, wenn die Umstände herausfordernd sind: Bei der 4. Auflage der »Kampener Sommerfreuden« im Strömwai zeigte der Sommer sich von seiner äußerst feuchten Seite und dennoch herrschte pure Freude. Das Fest, das sich um exquisite Mode, schöne Geschichten aus der Fashion-Welt und ganz viel Begegnung dreht, wird von Journalistin Inga Griesse und Unternehmer Michael Meyer auf die Beine gestellt. So viel sei verraten: Zum 5. Jubiläum der »Sommerfreuden« wird der Strömwai an einem Sonntag im späten Juli 2027 ganz besonders strahlen...



AIGNER
MUNICH

MAJASYLT
KAMPEN

MAJASYLT KAMPEN
HAUPTSTRASSE 15 | 25999 KAMPEN/SYLT
TEL. +49 (0) 4651 41734

sommer
2026

KAMPEN Magazin
Nº101 | Dies*Das

14

FOTOS: HANSE VISUALS



DAS »MERCEDES-BENZ SOMMERZUHAUSE«

ein ORT DER VERBINDUNG UND INSPIRATION

Alexandra May ist Leiterin für die Markenerlebnisse und Kooperationen von »Mercedes-Benz« Deutschland. Im Interview zieht sie ein Resümee zum zweiten Sommer des Automobilherstellers mit seinem facettenreichen »Sommerzu Hause« in Kampen.

Wenn Ihr den Verlauf des Sommers 2025 und 2026 vergleicht, was war anders? //

Alexandra May: Es war eine besondere Vertrautheit zu spüren – bei den Locals, unseren Partnern und den Gästen. Das »Mercedes-Benz Sommerzu Hause« war bereits zum zweiten Mal in Kampen zu Gast, und genau das hat den Unterschied gemacht: Aus einer Begegnung wurde ein Wiedersehen. Viele Gäste kamen mit dem Gefühl, an einen Ort zurückzukehren, der ihnen schon vertraut ist und an dem sie herzlich willkommen sind. Passend zu unserem Jubiläum »140 Years of Innovation« stand die Freude am Neuen im Mittelpunkt, aber auch das, was Mercedes-Benz seit jeher auszeichnet: Menschen das Gefühl zu geben, angekommen zu sein – ein Stück Zuhause, mitten auf Sylt.

Gib uns doch bitte einen Überblick über das, was man im, auf und um das »Sommerzu Hause« herum alles erleben konnte... //

A. M.: Das »Sommerzu Hause« war weit mehr als ein Ort für automobiler Innovationen. Es war ein Treffpunkt zum Wohlfühlen, Entdecken und Genießen. Gäste konnten unsere vollelektrischen Modelle erleben, die Insel bei Probefahrten erkunden oder einfach die besondere Atmosphäre mitten in Kampen genießen. Yoga, Workshops, Talks, Tastings und After-Beach-Sounds sorgten für abwechslungsreiche Erlebnisse, während kreative Angebote auch die jüngsten Besucher begeisterten. So entstand ein Ort, an dem sich jeder willkommen fühlen konnte – ganz im Sinne unseres Mercedes-Benz »Willkommen Zuhause«-Gefühls. Und wer ein Stück Sylt mit nach Hause nehmen wollte, wurde bei uns im Sommerzu Hause mit der limitierten Tasche »Porter Tote – Sylt Edition« fündig, die wir gemeinsam mit dem Berliner Label »Vee Collective« aufgelegt haben.



KAMPEN Magazin Interviewpartnerin Alexandra May (links im Bild) und ihr Team, spannende Gäste und viele Sylter Kooperationspartner sorgten für inspirierende Erlebnisse im, am und auf dem »Mercedes-Benz Sommerzu Hause«.

Welche Ereignisse fanden besonderen Zuspruch? //

A. M.: Herausragend waren die »Longevity Days« mit Nils Behrens, Host des Podcasts »Healthwise«. Hier trafen im Sommerzu Hause Medizin, Ernährung und Wissenschaft auf die Expertise lokaler Persönlichkeiten. Daraus entstanden viele inspirierende Kontakte und Gespräche. Genauso schön war zu sehen, wie unsere wiederkehrenden Formate rund um Kulinarik, Sport, Musik und Kreativität die Menschen verbunden haben. Diese große Resonanz wissen wir sehr zu schätzen – sie ist ein Kompliment an alle Partner und das Team im Hintergrund.

Mit welchen Partnern und Akteuren konnte all das auf die Beine gestellt werden? //

A. M.: Unser Sommerzu Hause lebt von starken Partnerschaften und echten Begegnungen. Besonders dankbar sind wir für die langjährige Zusammenarbeit mit der »Sturmhaube«, die unsere Gäste auch kulinarisch verwöhnt hat und der wir viele tolle Kontakte verdanken. Gemeinsam mit lokalen Partnern wie »Sylter Royal«, »Sylt Botanics« und »YogaAlign« ist ein Ort entstanden, an dem sich Menschen willkommen fühlen, zusammenkommen und besondere Momente erleben konnten.

Wie gut wurden die Driving Experiences angenommen? //

A. M.: Sehr gut! Viele Gäste haben sich die Zeit genommen, unsere Fahrzeuge ganz in Ruhe kennenzulernen. Besonders schön war zu sehen, wie aus ersten Fragen oft längere Gespräche wurden und wie schnell daraus der Wunsch entstand, die Fahrzeuge auch selbst zu erleben – etwa bei einer Probefahrt mit der neuen elektrischen C-Klasse. Für uns ist genau das der Reiz dieses Konzepts: E-Mobilität ganz ungezwungen erlebbar zu machen, mitten im Sylter Sommer.

Euer Marken-Auftritt in Kampen knüpft sich an vielfältige Erlebnisse, die nicht unbedingt direkt mit Mobilität zu tun haben. Ist der Erfolg dieses Sommers auch in Verkaufszahlen messbar? //

A. M.: Für uns steht das Erlebnis im Vordergrund – das Sommerzu Hause ist in erster Linie ein Ort für Begegnung und echte Gastfreundschaft. Was wirklich zählt, sind persönliche Gespräche, gemeinsame Momente und die Eindrücke, die die Menschen von hier mitnehmen. Genau diese Verbindung ist für uns der schönste Erfolg.

Wird es auch 2027 ein Sommerzu Hause in Kampen geben? //

A. M.: Zunächst blicken wir sehr zufrieden auf diesen Sommer und die tolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kampen zurück – die durchweg positive Resonanz ist für uns eine schöne Bestätigung. Was der nächste Sommer bringt, lassen wir gemeinsam mit unseren Partnern in Ruhe auf uns zukommen. Jetzt möchten wir vor allem Danke sagen: an alle, die mit ihrer Leidenschaft das Mercedes-Benz Sommerzu Hause möglich gemacht haben.



Bewegend

...im übertragenen und im unmittelbaren Sinne: das »Mercedes-Benz Sommerzu Hause« bot Erlebnisse der unterschiedlichsten Art.

WAS IM DORF GERADE THEMA IST? WORAUF WIR UNS IM HERBST FREUEN KÖNNEN?

HIER DAZU MEHR INFOS UND INSPIRATION ZUM VERTIEFEN...



WENIGER PAPIER, WENIGER PLASTIK Die neue Gästekarte

Kampen geht bei seiner Gästekarte neue Wege. Tagesgäste scannen ab sofort einen QR-Code und kaufen ihre Gästekarte online. Das Ticket landet anschließend bequem auf dem Smartphone und kann im Wallet gespeichert werden. Kein

Ausdruck, kein Papier und vor allem kein Umweg. Einfach ankommen und Kampen genießen.

Und Kampen geht noch einen Schritt weiter: Gemeinsam mit der Appartement-Agentur »A&M« startet ein Pilotprojekt für Übernachtungsgäste. »A&M« ist der erste Kampener Gastgeber, der an das neue System angeschlossen wird. Damit beginnt die schrittweise Ablösung der bisher in Kampen genutzten Plastikkarte. Bis Ende des Jahres sollen weitere Gastgeber folgen.

»Eine unkomplizierte Lösung für Gäste und Gastgeber. Manchmal sind es die kleinen Veränderungen, die einen Aufenthalt noch ein bisschen entspannter machen«, freut sich Kampens Marketingleitung Kristina Kosakowski-Sammann über die Neuerung.

RELOADED Der Kampen newsletter

Am 2. Oktober erlebt der Kampen-Newsletter seine Renaissance. Das Marketing-Team legt das digitale Info-Medium zeitgemäß neu auf. Mit einem Erscheinen im Monatstakt, mit Übernachtungsangeboten, Arrangements und Gewinnspielen für Newsletter-Abonnenten, Aktionen der Galeristen und Einzelhändler sowie Gastro-News, inklusive besonderer Angebote. Zu all diesen Specials landen künftig wieder News aus dem schönsten Dorf der Welt und aktuelle Veranstaltungstipps per Newsletter direkt im elektronischen Postfach.

*Die Anmeldung
zum Newsletter funk-
tioniert ganz easy
über die Webseite:
[www.kampen.de/
newsletter](http://www.kampen.de/newsletter)*



Engagiert

NACHBARSCHAFTSHILFE

»Das Altenheim kann warten«

Wie herrlich, wenn eine Kommune rege Seniorenvertreter besitzt. Auf Sylt ist das so. Drei von ihnen – Martha Berendes, Bruno Schnabel (beide: Seniorenbeirat Gemeinde Sylt) und Dr. Alexander Cegla (Seniorenvertretung Wenningstedt-Braderup) – konzipierten im August eine Impulsveranstaltung zu einem essentiell wichtigen Thema für das Jetzt und für die Zukunft der Insel: »Wie können wir ehrenamtliche und professionelle Unterstützung für betagte Sylter organisieren und so dafür sorgen, dass hilfsbedürftige Insulaner länger autark zuhause wohnen können?« Trotz Hochsaison und widriger Verkehrsbedingungen am Nachmittag der Veranstaltung war das Kaamp-Hüs sehr gut gefüllt mit Menschen, die sich alle vorstellen können zu helfen. Der Vortrag vom Landrat aus Coburg, Sebastian Straubel, über ein bedarfsgerechtes Care-System war inspirierend. Dazu kamen Sylter aus der Politik, aus den Gemeinden und von den Pflegediensten auf die Bühne, um über aktuelle Projekte zu berichten und eine Vision für das »Sylter Modell« der Zukunft zu entwickeln. »Einfach anfangen« lautete die Empfehlung des Landrates, der auch weiter für Unterstützung aller Art zur Verfügung steht. Die Seniorenvertreter versprachen »dran zu bleiben« und freuten sich über eine lange Liste an potenziellen Ehrenamtlern.

Bei Fragen und Anregungen: rose.martha@freenet.de

Eine Impulsveranstaltung der erfrischenden Art – auf die Beine gestellt von Sylter Seniorenvertretern. Erste Reihe: Dr. Alex Cegla, Martha Berendes und Bruno Schnabel im Interview.



es Lebe DIE STRANDDISTEL!

Sie ist eine ausgesuchte Schönheit, liebt wilde Standorte an der hinteren Strandlinie, war schon 1987 Pflanze des Jahres, ist seit Jahrzehnten als gefährdete Art auf der Roten Liste und ist die Wappenpflanze Kampens. Die Rede ist von der »Stranddistel«, deren Bestand mit wachsendem Tourismus schon Anfang des 20. Jahrhunderts massiv dezimiert wurde, weil sie ein begehrtes Souvenir war. Außerdem gehört sie – trotz ihrer »Picksigkeit« – zum Speiseplan von Kaninchen.

Seit Jahren kümmert sich Kampen um eine »blühende Zukunft« ihrer Wappenpflanze: Der Ur-Kampener Gerd Böhm initiierte mit allen Kräften das Wiederaufpflanzungs-Projekt. Die »Naturschutzgemeinschaft« leitet die Maßnahme. Die Finanzen für Saaten, Zucht, Anpflanzungen, Kartierung und Monitoring kommen nicht zuletzt von Spenderinnen und Spendern aus Kampen. »Gerade zwischen 2020 und 2024 war die Entwicklung der Population grandios. 2025 gab's einen Rückgang. Da kommen als Grund etliche Faktoren zusammen. Aber da schauen wir jetzt mal auf die langfristigen Zahlen«, berichtet Charlie Esser, Sylter Naturschutzbeauftragte, die sich neben vielen anderen Projekten auch um die Stranddistel kümmert. Diese bizarre Pflanze fühlt sich besonders wohl am Dünenfuß, wo sonst nur wenig gedeiht. »Sie gehört zu den Pionierpflanzen der Dünenvegetation«, weiß Charlie Esser. In den von ihr initiierten »Strandinseln« – umzäunte Schutzräume für seltene Pflanzen, Vögel und Insekten – beobachtet sie auch viele prächtig wachsende Stranddisteln. »Wenn wir das Anpflanzungsprojekt weiter fortsetzen könnten und für das Vorkommen der Pflanze entlang der gesamten Sylter Westküste sorgen, dann ist die Population bald stabil«, meint Charlie Esser im Namen der Naturschutzgemeinschaft, die sich über weitere Spenden für die Kampener Wappenpflanze freut.

info@naturschutz-sylt.de



UNSERER HÄNDE ARBEIT, EUER TÄGLICH BROT.



Süderweg 1 • Kampen
Tel.: 04651- 42560

... und 'ne Prise Heimatliebe



Regional versorgt, Insel verbunden.

*Bei der EVS sind Sie und
Sylt in besten Händen.*

**Wir beraten
Sie gerne:**

Telefon: 04651 925-925
[kundenservice@
energieversorgung-sylt.de](mailto:kundenservice@energieversorgung-sylt.de)
energieversorgung-sylt.de



Strom • Erdgas • Wärme • Wasser • Abwasser • Service vor Ort



SYLT PUR erleben

**100 % elektrisch.
100 % Ökostrom.
100 % gut fürs Klima.**

Holen Sie sich kostenlos
Ihre persönliche
CutPower-Ladekarte
für 1,4 Mio. öffentliche
Ladepunkte in Europa.

einfach abholen im
Tourismusbüro Kampen
oder anfordern:
support@cut-power.com

Alle Standorte entdecken



CutPower
OUR GREATEST ENERGY



FOTO: KIRSTEN NIJHOF

Fr., 25. September // 20 Uhr //

PROF. DR. DIETRICH GRÖNEMEYER

»Meine Formel für einen gesunden Schlaf!«

Seinen eigenen Rhythmus zurückzugewinnen und endlich wieder einen Schlaf zu haben, der all das Wunderbare erledigt, zu dem er in der Lage ist, bleibt für viele Menschen eine unerfüllte Sehnsucht. Wie gut, dass es Experten gibt. Darunter ganz weit vorne: Prof. Dietrich Grönemeyer, der es auch in seinem neuen Buch wieder schafft, mit sehr klaren Worten medizinisches Wissen weiterzugeben. Seine

Formel für einen gesunden Schlaf verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der altes Wissen der Naturheilkunde, seelische Komponenten und gesunden, pragmatischen Menschenverstand genauso mit einbezieht wie naturwissenschaftliche Expertise. Mit Freude ins Bett zu gehen und erfrischt aufzuwachen – das geht. Wahrscheinlich schon unmittelbar nach diesem Abend mit Prof. Grönemeyer und dann an jedem Abend danach...

LITERATUR,
TALK &
GESUNDHEIT
IM HERBST



Do., 22. Oktober // 20 Uhr //

FRANCA LEHFELDT

»Gute Mütter, schlechte Mütter«

Mutterschaft im 21. Jahrhundert ist ein Minenfeld an Erwartungen: Zwischen Momfluencerinnen, Tradwifes, feministischen Debatten und politischen Forderungen irren Frauen durch ein Dickicht aus Urteilen und unerfüllbaren Ansprüchen. Franca Lehfeldt fragt daher: Wie finden wir zu einem zeitgemäßen Verständnis von Elternschaft? Ihr dringend nötiges Buch ist ein Weckruf an eine Gesellschaft, die Kinder braucht – aber ihren Müttern ein selbstbestimmtes Leben noch immer vorenthält. Im »Kampen Talk« spricht Franca Lehfeldt mit Sandra Maurer, Chefin vom Dienst »Exklusiv – das Starmagazin« über ihre »Streitschrift gegen alte Rollenmuster und übergriffige Erwartungen«.

Sa., 7. November // 11 bis 17.30 Uhr

PIA MÖLLER & GÄSTE

MedHealth-Symposium »Meerwert Leben«

Das Gesundheitssymposium »Meerwert Leben« holt renommierte Expertinnen und Experten nach Kampen und widmet sich den Themen Medizin, Prävention, Longevity und ganzheitliche Gesundheit. Vorträge, eine Podiumsdiskussion sowie exklusive Masterclasses vermitteln neue Impulse für Körper, Geist und Seele und laden dazu ein, Gesundheit bewusst und zukunftsorientiert zu gestalten. Initiiert und moderiert wird das Symposium von der Sylter Osteopathin und Gesundheitsexpertin Pia Möller. Musikalische und kulinarische Highlights runden das besondere Veranstaltungserlebnis ab.



FOTO: MICHAEL MAGULSKI

BUCHUNGEN & INFOS FÜR ALLE EVENTS: WWW.KAMPEN.DE



DER KALTBADEWORKSHOP Hinein in die Fluten

Rettungsschwimmerin und Medizin-Journalistin Ela Schnebbe teilte im letzten Jahr erstmals ihre Leidenschaft fürs winterliche Bad in der Nordsee – mit Einsteigern und künftigen Kaltbadenden. Die Teilnehmerzahl für ihre Cold-Power-Workshops am Strandabschnitt »Sturmhaube« ist auf fünf Personen begrenzt. Mit den Terminen geht es an etlichen Sonntagen im Oktober und November los. **Tickets und nähere Infos zu allen Events: www.kampen.de**



KUNSTTIPPS

Im Herbst einen Tag (oder auch mehrere) der Kunst zu widmen, lohnt sich.

Der »Kampener Kunstpfad« erinnert mit 40 Bronzestelen an Kunstschaffende und Literaten, die Kampen geprägt haben.

Sieben Galerie-Standorte mit jeweils einzigartiger Expertise für die Klassische Moderne und Gegenwartskunst bieten eine Exzellenz, die ihresgleichen sucht.

In der Galerie des Kaamp-Hüs stellt den September über Jürgen Wettke aus, der in vielen Ländern der Welt die Strukturen und Landschaften aus der Vogelperspektive fotografiert hat. Ab Anfang November bis Ende Februar: die Ausstellung des Sylter Landschaftsfotografen Oliver Marco Pohl. (Mehr dazu: Seite 30)

Eine Übersicht über die Galerie-Adressen gibt es im KAMPEN Guide und auf www.kampen.de

29. November

»Anleuchten«

Pünktlich mit der einsetzenden Dunkelheit wird Kampen feierlich angeleuchtet: **um 16.30 Uhr am Kaamp-Hüs.**

01. – 23. Dezember

»Lebendiger Adventskalender«

Der Überraschungs-Megaerfolg der letzten beiden Jahre: Jeden Tag im Advent treffen sich alle, die Lust auf Austausch, vorweihnachtliche Stimmung und Fröhlichkeit haben, von 16 bis 18 Uhr bei einem Kampener Gastgeber. Ob Boutique, Kaufmann, Hotel oder Strandkorbhalle: **Alle Gastgeber lassen sich etwas Schönes einfallen. Die W-Fragen zum Lebendigen Adventskalender beantwortet eine analoge Übersicht, die es im Kaamp-Hüs gibt. Auch auf Instagram erfährt man, an welchem Tag wo das Türchen aufgeht.**

04. – 06. Dezember

»Weihnachtsmarkt«

In diesem Fall darf auch mal ein Superlativ ran: Dieses kunsthandwerkliche Markterlebnis mit 30 Ständen ist für viele Sylter und Gäste jedenfalls die schönste unter allen Sylt-Traditionen im Advent.

zum
VORFREUEN:
GESELLIG-
KEIT
IM WINTER

WINTERDORF

Ab 20. November

»Winterzauber am Meer«

Stilvoller Weihnachtsmarkt vor und in der »Sturmhaube«: mit Live-musik, winterlichen Leckereien und Handgemachtem.

FÜR KINDER

UND ALLE ANDEREN AUCH

Die »Sylter Familienwochen« bieten im Frühjahr und Herbst ein Füllhorn an Aktivitäten für Kinder mit ihren »Verwachsenen«. In allen Ausgaben der Familienwochen ist Kampen mit unterschiedlichen Angeboten dabei.

Im Herbst heißt das Motto: »Gemeinsam entdecken, was Heimat bedeutet«. Das Programm erstreckt sich vom 3. bis zum 24. Oktober: www.sylt.de/familienwochen

KAMPENER PUKENGESCHICHTEN

DIE KLEINE NACHTWANDERUNG

Sylt bewahrt Geschichten voller Zauber: Zu den liebenswertesten Wesen der nordischen Sagenwelt gehören die Puker. Kleine putzige Kobolde, die nicht mehr auf den Meeren unterwegs sind, sondern den Menschen helfen, in dessen Häusern sie wohnen. Kampen widmet den Puker einen interaktiven Pfad durchs Dorf. Extra für die Familienwochen wird es nun auch ein durch und durch analoges Erlebnis geben. Kinder bis acht Jahren und ihre Erwachsenen unternehmen eine kleine Nachtwanderung, die – begleitet von schönen Puker-Geschichten – durch die Dünen, am Querkirchenfeuer vorbei an einen geheimen Ort führt. Dort wartet an einem wärmenden Lagerfeuer ein weiteres Abenteuer und eine kleine Stärkung, bevor die Wanderung im Laternenschein wieder zurückführt zum Parkplatz (Höhe Kliffende) führt. **Termine: Mi., 14. Okt. & Mi., 21.10., von 18–19.30 Uhr //** **Für Kinder bis 8 Jahren – in Begleitung eines Erwachsenen. Kinder: 5 € // Erw.: 10 € //** **Höchstteilnehmerzahl: 20 Personen //**



neu
neu
neu



Ein kleines Hotel
mit vielen Qualitäten



HOTEL
Ahnenhof
KAMPEN SYLT

Ahnenhof GmbH & Co. KG
Kurhausstraße 8 | 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651 426 45 | Fax 04651 220 16
info@ahnenhof.de | www.ahnenhof.de



DER »GOLDAFTER« ERKENNTNIS DURCH FORSCHUNG

Haben das Entfernen von Kartoffelrosen und die Geotextilien in der Kampener Natur im Kampf gegen den »Goldafter« Wirkung gezeigt? »Auf jeden Fall. Wir haben den Sommer halbwegs glimpflich überstanden. Aber es gab weiterhin allergische Reaktionen bei Menschen. Geholfen hat die offene Kommunikation und dass unsere Bauhofmitarbeiter geschult sind, die Gespinste des Insekts zu entfernen«, berichtet Bauhof- und Strandchef Lars Lunk.

› Goldafter, Kartoffelrose, Gespinste, Raupen, Hautausschläge? Wer jetzt nur »Bahnhof« versteht: Die Sylter Westküstenorte, speziell Kampen, wurden im Sommer 2025 von einem Falter heimgesucht, der im Raupenstadium Hautausschläge und sogar Atemprobleme auslösen kann. Die »Rosa Rugosa«, als »Syltrose« bekannt, ist eine der Wirtspflanzen. Helgoland und andere Küstenorte beklagen ebenfalls das Auftreten des Goldafters.



Kann das Thema »Goldafter« nach dem schnellen Handeln vor der Saison 2026 ad acta gelegt werden? »Wahrscheinlich nicht«, sagt Veronika Vogel, die sich als Agrar- und Politikwissenschaftlerin bei der Gemeinde Sylt und dem Landschaftszweckverband als Elternzeitvertretung um Biodiversität kümmerte. Aus der akuten Situation wurde sie nun zu einer Fulltime-Expertin für das Thema Goldafter. »Das vermehrte Auftauchen des Falters steht wahrscheinlich mit dem Klimawandel in Verbindung. Zudem scheint das Insekt sich besonders gut an Küstenstandorten vermehren und ausdauern zu können. Nachhaltige Lösungen im Umgang mit dem Goldafter benötigen gute, wissenschaftlich fundierte Grundlagen. Ziel ist es, besser und früher einschätzen zu können, wann der Goldafter wo auftritt und wie seine Bestände wirksam reguliert werden können, wo er auf den Menschen trifft. Leider gab es dahingehend in den letzten Jahren kaum Forschung in Europa«, resümierte Veronika Vogel nach intensivem Eintauchen ins Thema. Und die Gemeinde, allen voran Kampens Bürgermeis-

terin Steffi Böhm, drängte darauf, jetzt für wissenschaftliche Erkenntnis zu sorgen. Veronika Vogel nahm Kontakt mit der Georg-August-Universität Göttingen auf. Dort wurde in den vergangenen Jahren bereits umfangreich zum Eichenprozessionsspinner geforscht. Im Eiltempo gelang es dem Amt Landschaft Sylt und der »AktivRegion Uthlande«, ein vierjähriges Forschungsprojekt auch finanziell auf den Weg zu bringen: Das Forscher-Team aus Göttingen war jetzt bereits im Juni auf Sylt vor Ort, um den Falterflug des Goldafters zu untersuchen. Die berechtigte Hoffnung: Aus all den Erkenntnissen, die in den verschiedenen Entwicklungsstadien des Insekts gewonnen werden, besser zu verstehen, welche Faktoren die Ausbreitung des Goldafters vor Ort beeinflussen. Zudem können passende Monitoring-Methoden für Küstenbereiche entwickelt werden, die für Sylt und viele andere betroffene Standorte weltweit von Nutzen sind. Doch jetzt zurück zur nahen Zukunft. »Gerade prüfen wir, welches Maßnahmenpaket in den kommenden Monaten umgesetzt wird«, sagt Veronika Vogel vom LZV.

TEMPO 30 IM HERZEN KAMPENS

Im Juni wurden am südlichen Ortseingang und an der Ausfahrt Richtung List vom Straßenverkehrsamt Tempo-30-Schilder aufgestellt. Die Rückmeldungen zu dieser Maßnahme an der L24 ließen nicht auf sich warten. »Die Kritiker und die Befürworter halten sich in etwa die Waage«, resümiert Kirsten Biss im Gemeindebüro. Geduldig erklärt sie Interessierten, dass im Rahmen des »Lärmaktionsplans« des Landes Schleswig-Holstein Messungen an der Ortsdurchfahrt Kampen vorgenommen wurden. »Es bestand gar kein Zweifel daran, dass das Tempo an der Landesstraße durch das Dorf auf 30 reduziert werden muss, um damit die Lärmemission zu senken«, erläutert Kirsten Biss. Die Tempodrosselung ist eine Maßnahme von Land und Kreis und beruhe nicht auf Willkür, sondern auf eindeutigen Er-

fahrungswerten. »Ich habe schon den Eindruck, dass es jetzt ruhiger und auch entspannter zugeht an der Hauptstraße«, meint Kirsten Biss. Die streckenbezogene Geschwindigkeitsbegrenzung wird vom Straßenverkehrsamt mit Messungen auf ihre Sinnhaftigkeit überprüft werden. Genauso wie die Sylter Polizei Kontrollen vornehmen wird, ob sich auch an das Tempolimit gehalten wird. **Aufgepasst: Bei der Maßnahme zur Lärmreduzierung handelt es sich nicht um eine klassische Tempo-30-Zone mit Rechts-Links-Regelung, sondern um eine streckenbezogene Geschwindigkeitsbegrenzung.**



GROSSES ANWESEN IN WATTLAGE



Heide, Wattenmeer und ein weiter Horizont prägen die Lage dieses außergewöhnlichen Anwesens. Der direkte Zugang zum weitläufigen Oststrand macht die Natur der Insel unmittelbar erlebbar. Das rund 2.873 Quadratmeter große Grundstück schafft viel Freiraum und vermittelt ein besonderes Gefühl von Ruhe.

Mit einer Wohnfläche von rund 380 Quadratmetern bietet das Haus viel Raum für das Zusammensein, ohne auf Rückzugsmöglichkeiten zu verzichten. Sieben Schlafzimmer und fünf Badezimmer machen es zu einem idealen Ort für Familie und Freunde – auch dann, wenn viele Gäste über mehrere Tage zusammenkommen. Im Inneren prägt ein sorgfältig umgesetzter Long-Island-Stil das Ambiente. Hochwertige Materialien und eine Ausführung auf höchstem Niveau verleihen den

Räumen eine entspannte Eleganz. Das Interieur wirkt zugleich anspruchsvoll, einladend und angenehm unaufgeregt. Der eigene Wellness-Bereich schafft zudem einen geschützten Ort für Ruhe und Erholung.



Hier zeigt sich Großzügigkeit nicht allein in Quadratmetern, sondern vor allem in den Möglichkeiten: gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden, erholsame Stunden und der persönliche Rückzug inmitten der Sylter Landschaft.

AUF EINEN BLICK:

Grundstück: ca. 2.873 m²
Wohnfläche: ca. 380 m²
Zimmer: 5
Schlafzimmer: 7 · Bäder: 5
Wellness-Bereich
PKW-Stellplätze: 3
Kaufpreis: Auf Anfrage



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 · Kampen · 04651 42525
Gurtstig 33 · Keitum · 04651 31008
Listlandstr. 25 · List · 04651 8362514
www.maus-sylt.de



Wie ein Gedicht

Landschaftsstudien à la Oliver Marco Pohl



Auf ein Tässchen Kaffee mit Reinhard Mey

TEXT: IMKE WEIN // SCHNAPPSCHÜSSE VON HELLA MEY

KAMPEN Magazin
№101 | Im Gespräch

24

In Jessens
Garten:
Lieblingsplatz
fürs
Frühstück



Es wäre gelogen, ich würde behaupten, nur Reinhard Mey würde es gelingen, mit dem ersten gesungenen Ton ein Gefühl von Trost und Instant-Weltfrieden im Herzen zu erzeugen. Aber diese vertraute Samtstimme mit all ihrer Poesie zeigt eben verlässlich und schon ein Leben lang wohltuende Wirkung. Und ganz offenbar bin ich nicht die Einzige, der es so geht. Im September bringt der Liedermacher der stillen Superlative ein neues Album heraus. Sein 30. Studioalbum, um genau zu sein.

Und ein Buch. »Schatzhauser« heißt das Werk. Zur Veröffentlichung gibt er exakt zwei Interviews (So war der Stand Ende Juli jedenfalls). Eins für die »Frankfurter Allgemeine Zeitung« und eins für das »KAMPEN Magazin«. Leude, was soll man sagen... eine Ehre! Und verzeiht, dass das hier keine kritisch-überhöhte Rezension werden kann. Es ist das Protokoll eines Fangirl-Moments.

Wer das Inselleben mit einem Ohr und einem Auge verfolgt, weiß, dass Hella und Reinhard Mey ihren Erstwohnsitz in Kampen haben, bei Wind und Wetter draußen sind, mal spazierend, mal radelnd, mal joggend, auch mal kritisch und immer in großer Dankbarkeit für all die Schönheit um sie herum. Und dass sie darüber hinaus gerne ausgehen und teilhaben am Sylter Leben. Reinhard Mey lobt beispielsweise beim inselweiten Nachwuchsmusik-Wettbewerb der Henner-Krogh-Stiftung einen Sonderpreis für deutsche Liedtexte aus. Die Meys pflegen freundschaftliche Verbindungen auf der Insel, haben erklärte Lieblingsplätze und reichlich Rituale.

Für das kleine Frühstück außer Haus bleibt das Paar allerdings selten auf Kampener Territorium. »Wir lieben den kleinen Garten von Martin Jessens Bäckerei in Wenningstedt.

»ES IST SO HERRLICH UNPRÄTENTIÖS HIER«, SAGT DER LIEDERMACHER, NIMMT IM LETZTEN FREIEN STRANDKORB PLATZ UND ENTSCHEIDET SICH FÜR EINEN SCHLICHTEN FILTERKAFFEE.



Reinhard Mey hat »in echt« übrigens genau diese freundlich-sanfte Aura, die man von der Bühne kennt. Ein geistreicher, feinsinniger Mann mit leisem Humor und ganz ohne Künstlerhabitus. Einer, der im Gespräch gerne auch mal zurückfragt.

Wir plaudern über Lieblingsplätze. »Der Kampener Weststrand ist bei uns weit oben. Aber wir schätzen auch vermeintlich unscheinbare Orte wie den kleinen Teich in den Braderuper Wiesen oder die Friesenkapelle ohne Gottesdienst.« Die Meys mögen die Gastlichkeit à la Muffel und Beate im »Kaamp Meren« aus gewachsener Verbindung. Pius Regli mit seiner »Schweizer Hygge-Schenke« hat der Liedermacher sogar einen Song auf dem neuen Album gewidmet.

Hella und Reinhard Mey führen ein Yin-und-Yang-Leben zwischen ihrem geliebten alten Haus am Berliner Stadtrand und dem Inselzu Hause. Zwei Orte, die Verwurzelung bedeuten und echte Bindung. »Man darf im Alter auch Gewohnheiten und Leidenschaften mit Grazie verabschieden. Dazu gehört bei mir das Fliegen, Motorräder und das wilde Reisen«, meint Reinhard Mey lächelnd. Liebend gerne ist er früher selbst geflogen. Sein Sohn Frederik hat die Fliegerei sogar zum Beruf gemacht und spielt in Berlin zum Ausgleich seit vielen Jahren in einer Punkband mit Kultstatus (»Breaking Free«). Frédéric ist übrigens auch das französische Pseudonym von Reinhard Mey.

Plötzlich fällt Reinhard Mey ein Lieblingsplatz ein, der wahrscheinlich nur von wenigen dieses Attribut zugesprochen bekäme. »Vor einigen Jahren musste ich kurz vor Weihnachten in die Nordseeklinik – wegen einer Gürtelrose. Es war zudem mein Geburtstag. Das Team dort war bezaubernd. Mein Freund Norbert Scheewe und seine Tochter Rosa haben mir ein Ständchen gebracht. Es war ruhig und irgendwie festlich. Die Tage in der Klinik gehören für mich auf jeden Fall in das Kästchen der schönen Erinnerungen«, erinnert er fröhlich.

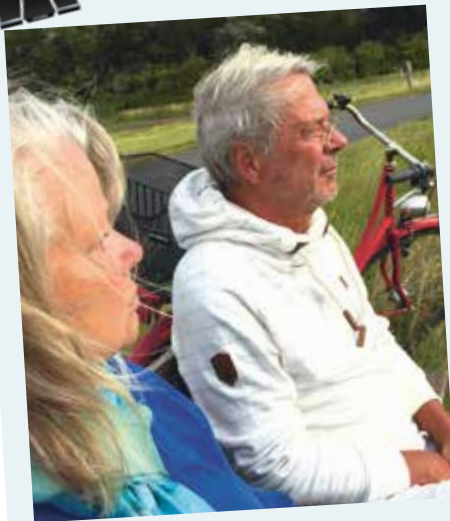
Dass er sich abgesehen von Kleinigkeiten mit 83 Jahren einer beeindruckenden Vitalität erfreut (und sich darüber hinaus auch optisch verdammt gut hält), nimmt Reinhard Mey keineswegs selbstverständlich. »Viele vertraute Menschen sind schon gegangen oder müssen schwere Krankheit aushalten.

Wir ehren den Augenblick«, versichert er mit Nachdruck. Die Meys wissen, was Verlust bedeutet. 2014 starb ihr Sohn Max mit 32 Jahren – nachdem er nach einer verschleppten Lungenentzündung über Jahre im Wachkoma gelegen hatte und lange von der Familie gepflegt worden war. Durch einen solchen Abschied zerbricht etwas für immer. Eventuell schwingt danach ein neues Level an Klarheit und Demut mit. Das neue, 30. Studio-Album besitzt genau diese Qualitäten:

»ES IST EIN ZURÜCK-ZUR-WURZEL, ABER AUCH EIN WENIGER-IST-MEHR-ALBUM. OHNE BAND, OHNE ORCHESTER UND OHNE KOMPROMISSE. NUR MEINE GITARRE UND ICH. ICH HATTE VIEL FREUDE AN DER ENTSTEHUNG UND AN DER PRODUKTION DIESER LIEDER!«,

berichtet der Meister. »Schatzhauser« heißt das Album und das Buch. Schatzhauser ist die geheimnisvolle Gestalt aus dem Märchen »Das kalte Herz«. Der Titel legt eine Art magische Hülle über die Lieder. Manchmal nehmen die Texte Bezug auf alte Songs, schließen daran an, zitieren Dichter und gießen – wie schon immer – die inneren wie äußeren Eventualitäten des Menschseins in eine poetische Hülle. Manchmal schwingt die Endlichkeit mit, immer die Liebe zum Leben. Diese Songs beschenken mit den Erkenntnissen eines 83-jährigen Liedermachers und sind musikalisch bezaubernd. Nie war der Mey besser.

Der Liedermacher hat aber auch ein erstklassiges Managerinnen-Duo. Seine Frau Hella und Rasale Aydin. Sie hatte im Mailverkehr vor dem Treffen resolut darauf hingewiesen, dass die Songs natürlich auf keinen Fall weitergeleitet werden dürfen – schon mal gar nicht vor der Veröffentlichung am 25. September. Sali, wie Mey sie nennt, ist ein Beispiel dafür, wie Reinhard Mey am liebsten arbeitet. »Mit vertrauten Menschen. Sali war die Partnerin von meinem Sohn Max – und war an seiner Seite bis zu seinem letzten Tag. Wir sind Familie.« Treue gegenüber der Kunst und den Menschen – ein roter Faden seiner Biografie. Das Impressum des Albums und des Buches liest sich daher auch wie die Gästeliste eines Familienfestes. So ist zum Beispiel Tochter Victoria-Luise Mey für alle Illustrationen und Fotografien im jüngsten Werk verantwortlich.



„♡“
Die
Magie
der stillen
Orte: Hier am Weiher in den Wiesen.





Lieblingsplatz No.1?
Weststrand Kampen

»Auch meine Plattenfirma habe ich nie gewechselt. Aber es gab dort in den Jahrzehnten einigen Wandel. Bei meinem ersten Album 1967 hieß sie noch »Intercord«, dann wurde es die »Emi«, heute ist es »Universak. Was ich immer sehr geschätzt habe: Mir wird bei der Produktion kein Stück reingeredet. Volles Vertrauen. Ich darf mit meinem Team so arbeiten, wie wir es für richtig halten.«

Kleine Anekdote am Rande: Rasale Aydin war diejenige, die vor kurzem dafür sorgte, dass die Goldene Plattensammlung von Reinhard Mey um 24 Trophäen erweitert wurde: »Sie hatte recherchiert, dass uns zwischen 1990 und 2014 die Preise gar nicht ausgehändigt worden waren. Das war allen schlicht entgangen. Nicht, dass es wichtig wäre, aber wir fanden es einfach lustig, die mal einzufordern!«

Apropos Begebenheiten, die sich nur im echten Leben ereignen können: Im Oktober 2025 erschien die »Netflix«-Doku über Rapper »Haftbefehl«. In einem der wirklich berührenden Momente des Films verrät der strauchelnde Künstler, welchen Impact für ihn der Mey-Song »In meinem Garten« besitzt. Was nach der Premiere der Doku passierte?



**DAS LIED AUS DEM JAHR 1970 ÜBER
VERLUSTÄNGSTE UND BEZIEHUNG GING
NACH DER VERÖFFENTLICHUNG DER
DOKUMENTATION VIRAL UND MEY
LANDETE UNVERHOFFT 55 JAHRE NACH
DEM ERSTEN ERSCHEINEN GANZ OBEN
IN DEN SINGLE-CHARTS.**

»Die höchste Platzierung jemals, um genau zu sein. Sonst bin ich ja eher immer in den Albumcharts vertreten. Eine schöne Überraschung«, meint er lachend. Ach ja, der »Garten« befindet sich wunderbar interpretiert auch auf dem neuen Album.

Seine ewige Karriere wird von Reinhard Mey mit allem Drum und Dran als riesengroßes Privileg erlebt. Mit den Routinen, einzigartigen Momenten und auch mit der Gelassenheit, nur noch zu dürfen und nicht mehr zu müssen. »Vor Auftritten bin ich aber heute noch genauso aufgeregt wie ganz am Anfang, als ich mit einem Freund als 17-Jähriger auf einem Platz in Spanien gespielt habe. Bei den ersten drei Songs zittern immer meine Hände – und das nicht aus Altersgründen. Vielmehr aus Respekt vor meinem Publikum«, verrät er.

Die Frage, ob sich an das Buch und das Album eine Tournee knüpfen wird, verneint er nicht kategorisch. »Geplant ist noch nichts. Wenn von Hella oder Sali im richtigen Moment der richtige Impuls kommt, dann gehe ich wohl auf Tour. Dann müsste ich zwar noch fleißig üben und mir Hornhaut an die Finger spielen. Aber das kriege ich hin«, meint er mit Blick auf die feinen Gitarristenhände. Weil er sich und seinen eigenen Perfektionsmus kennt, würde er – so Stand Juli im Strandkorb – erst einmal mit gewohnt maximalem Level an Nervosität einige Konzerte in einem kleinen Club geben, um »dann vielleicht noch mal die großen Arenen zu bespielen«, plant er in aller Offenheit dafür, dass es auch ganz anders kommen könnte. Wir haben dann noch über den französischen Part seiner Karriere, die Freude an Sprachen, seine lieben Eltern, die seelische Beziehung zu schönen Dingen und über den Zustand der Welt geplaudert. Er sagt am Ende: »Manchmal fliegt mich der Kulturpessimismus an, aber ich schüttle ihn erfolgreich ab!« Ein weiser Gedanke: Man muss Apfelbäume pflanzen im Garten, selbst, wenn am nächsten Tag die Welt unterginge. Dafür braucht es einen klaren Blick.

Die Paare in den Nachbarstrandkörben in Jessens Garten haben jedenfalls dem Gespräch aufmerksam gelauscht. Als sich die düsteren Sommerwolken endgültig entleeren und alle Anzeichen auf Aufbruch stehen, fragt man den prominenten Gartengast höflichst nach einem gemeinsamen Foto. Alle diesbezüglichen Wünsche erfüllt Reinhard Mey mit einem Lächeln. Und sagt beim Fortgehen: »Es gehört doch zu den wunderbaren Seiten meines Berufes, dass ich Menschen mit so wenig eine Freude machen kann.« Wie schön, wenn man als Künstler nach all den Jahren so empfindet.



Schatzhauser – das 30. Album

Merchandising wird es auch rund um Reinhard Meys 30. Studio-Album nicht geben. Aus Prinzip. Aber am 25. September erscheint das neueste Werk als CD, als limitiertes Fotobuch inklusive CD, als kristallklare LP oder als ebenfalls limitierte waldgrüne »Schatzhauser«-LP.
www.reinhard-mey.de/blog/schatzhauser/



Auf Sylt verwurzelt. Persönlich verbunden.

SYLT IST FÜR UNS MEHR ALS EIN STANDORT.

Wir sind hier zu Hause, kennen die Insel, ihre Menschen und die Besonderheiten der einzelnen Orte. Wir wissen, was Keitum anders macht als Kampen, warum Morsum seinen ganz eigenen Charakter hat, was Westerland auszeichnet und weshalb sich der Norden der Insel noch einmal ganz anders anfühlt.

Genauso vertraut ist uns die besondere Bedeutung, die eine Immobilie auf der Insel haben kann. Mit ihr verbinden sich Erinnerungen, Lebensgeschichten, familiäre Entscheidungen – und oft eine ganz persönliche Beziehung zu Sylt.

Seit vielen Jahren sind wir im Immobiliengeschäft tätig.

2024 haben wir **Eberle • Godau Immobilien** gegründet, um Erfahrung und Insel-Verbundenheit zusammenzubringen. Wir hören zu und möchten verstehen, was unseren Kunden wichtig ist und was sie mit einem Ort verbindet – persönlich, auf Augenhöhe und mit einem Gespür für Menschen und Situationen.

AUCH WIR HABEN UNSEREN ORT AUF SYLT GEFUNDEN.

In der Keitumer Landstraße 6 haben wir ein historisches Friesenhaus zu unserem neuen Büro gemacht. Dabei war uns wichtig, den Charakter und die Geschichte des Hauses zu bewahren und gleichzeitig einen Ort zu schaffen, der zu uns und unserer Art zu arbeiten passt: offen, persönlich und zeitgemäß.

UNSERE TÜR STEHT IHNEN OFFEN.

Für ein Kennenlernen, die Suche nach einem besonderen Ort auf Sylt oder ein Gespräch über Ihre Immobilie.

Und wer weiß – vielleicht ist es die erste von vielen Türen, die wir gemeinsam öffnen.

eberle • godau

EXKLUSIVE IMMOBILIEN
BEGINNEN OFT MIT EINEM QUADRAT.



+ 49 4651 299 666 | kontakt@eberle-godau.de | Instagram: eberle.godau_immobilien

Still ruht
Die See





KAMPEN Magazin
№101 | Kulisse

25

SIEBEN FRAGEN AN OLIVER MARCO POHL

Fotografie mit Nebenwirkung

Seit mehr als 20 Jahren lenkt Oliver Marco Pohl die Geschicke der »Lebenshilfe« auf Sylt, aber inzwischen auch auf Amrum und auf Föhr. Mit großem Engagement sorgt er mit seinem Team für ganzheitliche Frühförderung, wie auch für mehr Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung. Ebenso 100-prozentig widmet er sich der Fotografie – seine Landschaftsimpressionen sind kunstvoll und besitzen Nebenwirkung. Ab November kann man genau das im Kaamp-Hüs erleben.



Ein Wahl-Sylter mit zwei spannenden Arbeitswelten: einerseits die Geschäftsführung der Lebenshilfe – andererseits die Landschaftsfotografie.

1 Wie würdest Du das Verhältnis zwischen Deinen beiden »Arbeitsbaustellen« beschreiben?

Oliver Marco Pohl: Es sind beides Passionen, die mich seelisch, künstlerisch und gestalterisch bereichern. Unterschiede gibt es in der Freiheit. In der Fotografie bin ich unabhängig und für mich – im sozialen Beruf durch permanente Kommunikation und bürokratische Prozesse herausgefordert.

2 Wie entstand Dein Weg zu einer so außergewöhnlichen Bildsprache?

Oliver Marco Pohl: Ich besaß als Kind eine Rollfilmkamera, mit der ich träumte und unzählige Bilder ohne Film machte. Meine Bildsprache entstand durch Literatur, von George bis Musil und durch die Malerei von Bertold Bock. Ich fühle zuweilen so tief, dass die Porträts von nordischen Landschaften mit mir interagieren. Als wäre ich am Entstehungsprozess der Schöpfung dabei gewesen. Diese Qualität zu vermitteln, ist Anspruch und Kunst.

3 Wer sind Deine fotografischen Vorbilder, wenn es sie denn gibt?

Oliver Marco Pohl: Ich habe mich der Fotografie immer durch Poesie genähert. Auf Sylt bewundere ich die grandiose analoge Perfektion von Hans Jessel, der mit dem Sand der Dünen sprechen kann. Zudem auch die Leidenschaft in den Bildern von Roman Matejow. Es gibt weltweit so unglaubliche Fotografen. Ich möchte keinen hervorheben.

4 Sylt ist ein begrenzter Raum. Warum wird es dennoch nie langweilig, Inselorte und -stimmungen in Szene zu setzen?

Oliver Marco Pohl: Es gibt hier die besonderen Momente, in denen das Bewusstsein von einer so durchdringenden Schönheit genährt wird, dass die Augen schwimmen gehen. Dieses Licht hier ist unvergleichlich und macht mich glücklich. Das Zitat, dass es auf einer Insel immer neues Land zu entdecken gibt, ist wirklich wahr; zumal die Gezeiten für schwebende Übergänge sorgen.



5 Deine Landschaftsstudien strömen unendliche Ruhe aus. Sind die Entstehungsmomente tatsächlich meditativ?

Oliver Marco Pohl: Nein, durchaus nicht immer. Ich gleiche oft einem Wahnsinnigen, der so lange im Wasser für einen Zustand ausharrt, bis er den Auslöser vor Kälte nicht mehr bedienen kann oder auch die Kamera aufgrund der Wellen gefährdet. Perfekt ist immer Einsamkeit und keine baulichen Verzerrungen. Oft mag ich die erhöhte Position – von der Fähre aus.

6 Von dem Moment der Entstehung bis zu dem Ergebnis auf Leinwand liegen viele Arbeitsschritte. Wie sieht dieser Prozess aus?

Oliver Marco Pohl: Die Auswahl der Bilder ist zuweilen aufwändig. Dann aber gehe ich meinen Weg und fahre nach Hamburg und arbeite mit Profis (alles auch Fotografen) an der Drucklegung. Es wird immer wieder neu diskutiert: Papier, Rahmung und Größe und dann gibt es die zweite Geburt, die des Auspackens und des Hängens.

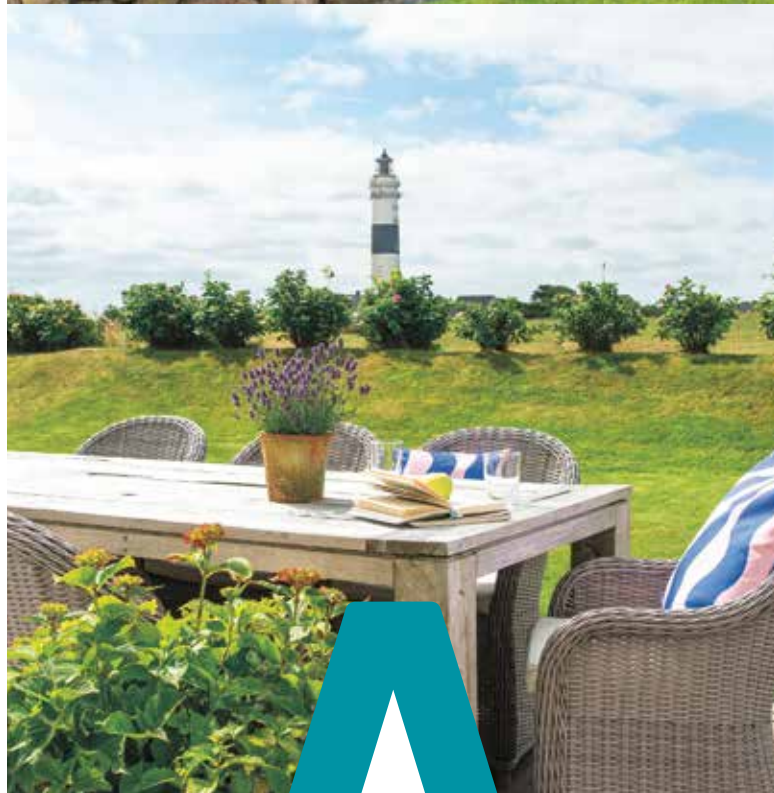
7 Du bist nicht so der Postkartenfotograf! Auf welchen Wegen kommen Deine Bilder aktuell zu den Menschen? Wann und wo kann man sie sehen?

Oliver Marco Pohl: Ja das ist wahr. Ich fotografiere und dokumentiere nicht. Es ist mein Anliegen, diesen Moment des Auslösens zu verdichten, Dunkles im Hellen und Helles im Dunklen zu finden. Meine Bilder werden aktuell über mein Instagram-Profil angefragt. Aber noch mehr, weil ich sie bei mir im Haus ausstelle. Da sind sie zu entdecken; denn ein Bild ist erst befreit, wenn es ein Zuhause bekommt. Momentan hängt auch eines meiner Werk im Hotel »Das James« in Flensburg. Und gerade ist es erst entschieden und ich kann es verkünden: Ab November bis zum Februar 2027 werde ich im Kaamp-Hüs ausstellen.

AUSSTELLUNG »KATHEDRALEN DES LICHTS« IM KAAMP-HÜS

Manchmal liegt Magie in den Prozessen: Veranstaltungsleiterin Dinah Boysen hatte die »Kulissen« von Oliver Marco Pohl hier im Magazin vor Andruck gesehen und den Künstler spontan eingeladen, vom 2. November 2026 bis zum 26. Februar 2027 im Kaamp-Hüs auszustellen.
www.kampen.de

AUF INSTAGRAM: #OLIVERMARCOPOHL



A

**A&M
LIEBSTEN
LEUCHTTURMBLICK!**

**Diese und viele weitere bildschöne
Aussichten finden Sie bei uns!**

www.aundm.de

Die meå-Story

FOTOS: MAIKE RUDLOFF

KAMPEN Magazin
Nº101 | Shopping

32



Der kleine Kringel über dem A ist eine Verneigung vor den nordischen Wurzeln der jungen Designerin. Zudem erhält das gerade noch mal redesignte meå-Logo damit eine zeitgeistige Note. Sprachwitz besitzt dieser Firmenname natürlich sowieso und einen großen Wiedererkennungswert auch. meå ist ein Kampener Fashionlabel – ausgedacht, umgesetzt und konstant weiterentwickelt von einer jungen Kreativen, die hier jeden Dünenhalm mit Namen kennt. Denn Lea Graeser ist im Dorf zwischen den Meeren aufgewachsen und dorthin zurückgekehrt.

Leas Papa Sven unterstützt die kreative Tochter – wenn's sein muss, auch als Model.

Die Kampener Geschwister Felix, Daniel und Amelie Knochenhauer haben es auch so gemacht: zurückgekehrt nach Kampen. Sie lenken nach einem Leben in anderen Bezügen und auf anderen Kontinenten heute die Geschicke der »Sturmhaube«. Auch ein Nachbar aus Kinder- und Jugendtagen, Sören Lappoehn, gibt seine Expertise als Hotelfachmann und Sommelier mit in den XXL-Betrieb am wilden Meer ein. Lisa Erdmann hat nach ihren »Wanderjahren« die Regie im »Hotel Rungholt« übernommen – ist auf die Flure zurückgekehrt, auf denen sie als Kind im Winter gespielt hat. Und es gibt gewiss noch mehr Beispiele für junge Kampenerinnen und Kampener, die die Welt gesehen haben und zurückkehrten.

Eine von ihnen ist Lea Graeser. Sie bereichert das Dorf (und die Welt) seit zwei Jahren mit einem nachhaltigen Modelabel, das in Ästhetik und Spirit durch ihre Zuhause-Insel geprägt ist. Die atemberaubende Natur, die raue Schönheit, die Einzigartigkeit ringsum weht durch die Strukturen der Stoffe und formt die Schnitte. Ihre Mode spiegelt die Primärtugenden Kampens. Und auch die Freude an Hochwertigem, an einer Art jungem, frischem Understatement. »meå ist für Menschen am Meer gemacht und transportiert genau dieses Lebensgefühl. Alle Stücke der Kollektion sind nachhaltig, langlebig, bis zu Ende gedacht und seit diesem Jahr ausschließlich fair in Europa produziert. Lauter Lieblingsstücke...«, meint die 28-jährige Sylterin, völlig zurecht glücklich mit dem eigenen Produkt.

Genauso wie die meisten ihrer Sylter Freunde und Nachbarn aus der Kindheit hat Lea zunächst »in der Welt« vielschichtige Erfahrungen gesammelt. Sie ist gereist, hat in Düsseldorf Management studiert und damit ihre analytischen Fähigkeiten professionalisiert. Ihre kreative Ader ist jedoch wenigstens genauso ausgeprägt. Bis ihr eigenes Mode-Business sie komplett trägt, so ist der Plan, arbeitet sie remote als Projektmanagerin für eine Tochterfirma von »Heinemann Duty Free«.

Das aktuelle Arbeitskonstrukt ist für den Moment für sie ideal. Ihr Leben ist vielseitig, spannend, lässt dennoch Freiheit und erlaubt ihr, alles, was wirtschaftlich »über« ist, sofort wieder zu investieren.

Ihr Lebensmittelpunkt im Sommer 2026 ist Kampen. Ein zweites Standbein hat Lea in Hamburg – dort lebt ihr Freund, der ihre Ambitionen total unterstützt. »Die Gestaltungsfreude habe ich bestimmt von Mama – sie ist Innenarchitektin und liebt es – genauso wie ich –, die Sylter Natur in die Gestaltung einfließen zu lassen«, erzählt Lea. Support und volle Zustimmung für ihr Tun bekommt die junge Modemacherin auch von väterlicher Seite: Sven Behrens ist einer der beiden »Bühne 16«-Chefs und fördert das Projekt seiner Tochter – im Augenblick vor allem logistisch. »Meine Kollektion verkaufe ich in der



Die atemberaubende Natur, die raue Schönheit, die Einzigartigkeit ringsum weht durch die Strukturen der Stoffe und formt die Schnitte.



Viele junge Kampener der Generation Y und Z sind nach Jahren in der Welt zurückgekehrt, weil sie die Natur, den Spirit, den Insel-Rhythmus tief in sich tragen. Familienhund Elli ist mit dieser Entscheidung sehr einverstanden.

»Alle Stücke der Kollektion sind nachhaltig, langlebig, bis zu Ende gedacht und seit diesem Jahr ausschließlich fair in Europa produziert.«





Ein Hauch Wortwitz? Bitte gerne! Mit »mea« lässt sich ausgezeichnet spielen.

»Buhtique« an der Buhne und in meinem Onlineshop.« meå-Fashion soll indes die »Buhne«-Kollektion nicht ersetzen, sondern ergänzen. »Dieser Start für meine Marke ist natürlich ideal. Über das Feedback, das von Kunden und Kundinnen aller Altersklassen kommt, freue ich mich total«, versichert Lea, die mit ihrem Strahlen selbst die beste Visitenkarte für ihre Waren ist.

Zu den samtweichen Merino-Mützen in herrlichen Farben, den kunstvoll bedruckten Shirts und Hoodies, dem blauen meå-Troyer werden zur neuen Saison im Frühjahr 2027 edle Leinenhosen und Bademode kommen. Die Entwürfe werden derzeit perfektioniert und für die Produktion vorbereitet. Die junge Designerin überlässt in diesem Prozess natürlich nichts dem Zufall: »Ich mag das Leben mit all seinen Facetten. Deshalb macht es mir so viel Freude, auch bei meiner Mode ganzheitlich zu sein und alles selbst auf den Weg zu

bringen. Und den Businesspart – Tabellen, Zahlen, Kalkulationen – mag ich eben auch«, meint die junge Unternehmerin dezidiert. »Aber ich weiß auch, wo meine Grenzen sind und bei welchen Dingen ich mir lieber Hilfe hole.«

Das gilt aktuell sowohl für die Produktion der neuen Designs als auch fürs Marketing und den Vertrieb: Beim Relaunch des Debut-Logos hat ihre Grafiker-Tante unterstützt. Für den Look der meå-Fotos und Filme setzt sie auf die Bildsprache eines Freundes aus Kindertagen: Remus Ernst (Remus haben wir als Fotografen in Ausgabe 99 vorgestellt). Auch in den Produktionsschritten für die neue Sylter Slow-Fashion holt sie sich Unterstützung. Damit

das Ergebnis möglichst perfekt wird.

Bis Ende Oktober, wenn die Luken der Buhne für den Winter schließen, ist Lea persönlich immer freitags in der »Buhtique« anzutreffen – und beantwortet dort bei Bedarf alle weiteren Fragen. Und eine davon haben wir jetzt noch hier: Wo siehst Du Dein Label in ein paar Jahren? »In den nächsten Monaten werde ich mich um weitere Verkaufsspotts kümmern und irgendwann möchte ich auf Sylt auch einen eigenen meå-Shop eröffnen. Einen Ort der Begegnung. Einen Ort, an dem man meine Mode erleben kann, aber eben auch noch viel mehr. Ein Ort der Kultur und der Geselligkeit.« Die Sehnsucht nach dem Authentischen und Echten steht bei Lea und der meå-Mode eben deutlich im Vordergrund. KI und Technik kommen nur da zum Einsatz, wo sie die Prozesse erleichtern. Und das ist auf keinen Fall da, wo es um Seele und Essenz geht.

LEA GRAESER ist eins der beiden Kinder von Julia Graeser und Sven Behrens. Leas kleiner Bruder Levin studiert in Hamburg Ton-technik. Von väterlicher Seite sind die Geschwister in eine Familie hineingeboren worden, deren **Sylter Stammbaum tief im Inselfand verwurzelt** ist. Ihr **Papa lenkt seit Jahrzehnten die Geschicke der Buhne 16**. Ihr Großvater und ihre Großonkels sind ebenfalls jeden Tag an der Buhne und auf Sylt sowas wie lebende Legenden. Leas **Mama Julia ist Innenarchitektin und zeichnet für viele schöne Räume auf der Insel** und weiter darüber hinaus verantwortlich (www.julia-graeser.de). Lea wurde in Kiel geboren und verbrachte etliche Kinderjahre zwischen Sylt und der Landeshauptstadt. Dann wohnte sie mit ihrer Familie im Local-Quartier im Börderstich, bevor alle in eine Haushälfte hinter der Feuerwache zogen.

Lea **liebt die Natur Neuseelands**, die sie mit ihren Eltern als kleines Mädchen erlebte. Ihr zweiter Vorname ist Moana, was auf Polynesisch »Meer« heißt und im Kontext ihrer Marke recht verheißungsvoll ist. Der **Strandabschnitt an Kampens Campingplatz, der Ellenbogen und natürlich die »Buhne 16«** gehören auf Sylt zu ihren Lieblingsspotts.



SHOPPINGTIME

Der späte Sommer und frühe Herbst trägt auf Sylt so viel Frieden und tiefe Wärme in sich. Diesen Zauber verströmt die Natur und auch die Mode in den Kampener Stores.

Wir haben schöne Pieces und die Landschaft zusammengebracht – ohne jedoch geschützte Natur zu betreten.

FOTOS: ANNE-KATRIN GERNER



Luxury Love Cardigan / 1.450 € // Shiny Statement
Dress / 795 € // True Cuoio 3 cm Stud Belt / 220 € //
Edgy Luxury Oversized Stud Sandal / 530 € // ALLES
ZU FINDEN BEI »DOROTHEE SCHUHMACHER«





1 Jacke und Rock / Maison Common //

2 Tasche / Hibourama **3** Kleid / Natan

// Preise auf Anfrage //

ALLES ZU FINDEN BEI »MIKE SHAY«

3



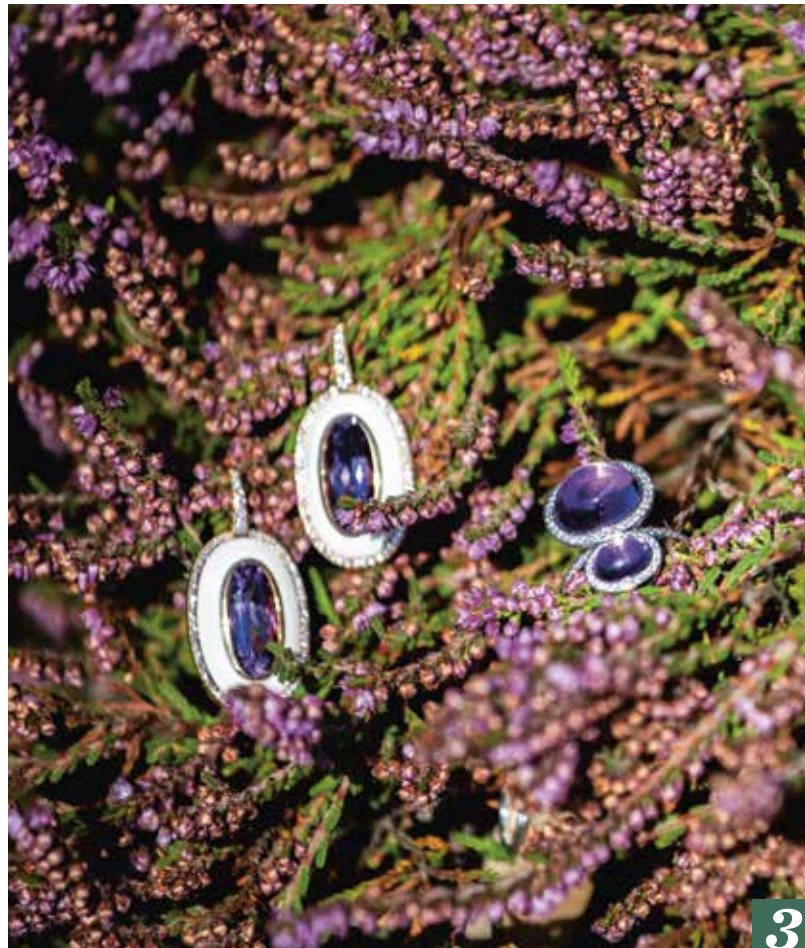
1



1



2



3

1 Muschelkette mit Perle / 750er Gelbgold // 2 Anhänger aus Bernstein mit Diamant im Brillantschliff / 750er Gelbgold // 3 Ring mit zwei Amethysten und 94 Diamanten im Brillantschliff / 750er Weißgold // Ohrringe mit Amethysten und 128 Diamanten im Brillantschliff / 750er Gelbgold // 4 Ring mit Amethyst / 750er Gelbgold // Preise auf Anfrage // ALLES ZU FINDEN BEI »ESEL GALERIE«



4

1 Strickjacke / Irvine (73091) // Hose / Edina (165) // Kurzarm-Pullover / Gigi (74159) // 2 Kissen / Megeve (9010) // 3 Decke / Chamonix (9001) // ALLES ZU FINDEN BEI »BARBARA LOHMANN«



2

3



*Mit unserer kleinen Zeitreise durch 100 Ausgaben unseres Magazins nehmen wir in Folge 2 mal die Jahre 2007 bis 2015 unter die Lupe. Damals wie heute ein Phänomen: Obwohl Kampen doch nur knapp 500 Einwohner*innen besitzt, ist das Dorfleben so prall, dass man zu jeder Jahreszeit auch easy zwei Magazine mit guten Geschichten füllen könnte. Hier eine kleine Auswahl kurioser und spannender Ereignisse.*



1



2

1 // In voller Montur in die Fluten: Das Kampen-Team 2007 bereitet die Saison vor. **2 //** Exotische Last: In der Partnerschaft mit Lech-Zürs steht der Kultur-Austausch auf allen Ebenen im Fokus: So landete auch eine Gondel als Korbwärter-Zuhause am Strand. **3 //** Unterwegs im Namen des Herrn: Pastor Rainer Chinnow predigt gerne open air. Das ist bis heute so. Nach dem Sommer 2027 geht er indes in den Ruhestand. **4 //** Inspiriert von einer Kreuzfahrt, zelebrieren Muffel und Beate im »Dorfkrug« eine ihrer legendären Partys mit arktischem Flair.

5 // Die Story einer Liebesgeschichte im Magazin – illustriert mit einem Hochzeitsfoto von Conny und Erika Hansen aus dem Jahr 1964.



3



4



5



1



2



3

2008

1 // Ein neues Auto zum Geburtstag: Bürgermeister Harro Johannsen übergibt den Schlüssel für das XXL-Präsent zum 80. Geburtstag der Kampener Feuerwehr. **2 //** Ein tierisches Format: Langstrecke mit nur einer Pferdestärke am »Grande Plage«. **3 //** Drei Generationen des »Hotel Rungolt«: Julius, Dirk und Dietrich Erdmann. **4 //** Das Projekt »Kunstpfad« mit seinen von Meisterhand designten Stelen geht an den Start. Initiatorin Birgit Friese und Metallbaukünstler Robert Morell bei der Enthüllung.

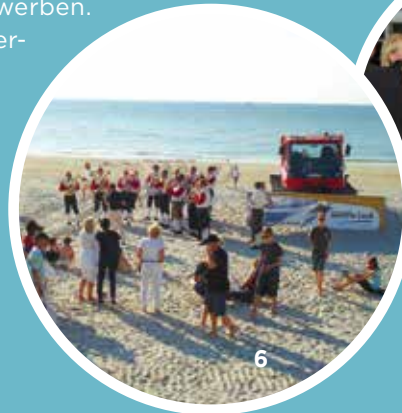


4

2009

1 // Unvergessen: die Ära der »Bacardi«-Partys am »Grande Plage«. **2 //** Der Dorfpark heißt jetzt »Avenarius-Park« – nach dem Verleger, Journalisten und Naturschützer Ferdinand Avenarius, der der Gemeinde das Gelände geschenkt hatte. Die Boulebahn ist ein Herzstück im schönen Grün. **3 //** Schon 2009 wurde das Strandleben deutlich pröder und FKKler mussten um Toleranz werben.

4 // Steffi Böhm wird Bürgermeisterin. Hier mit Gerda Ochl vor dem »Dorfkrug«. **5 //** Die 14. Sylter Aids-Gala findet in der »Sturmhaube« statt. **6 //** Die Trachtenkapelle aus Lech reiste mit der Pistenraupe zu ihrem Auftritt am Stand an.



2010

1 // Das Kampen-Team in neuem (von Vilebrequin und Heydorn gesponsertem) Outfit – bereit für alle Eventualitäten. **2 //** Dieter und Bettina Jensen sorgen mit den »Tafelfreuden« für ein Lieblingslokal vieler Locals im Herzen des Dorfes. **3 //** Das Magazin präsentiert sich ab sofort in einem größeren Format.

4 // 30 Jahre »Bühne 16« und schon eine Weile in zweiter Generation unter der Regie der Cousins Sven und Tim Behrens. **5 //** Ein prächtiges Team: Rolf Seiche und Stammgästin Inga Griesse beim 60. Jubiläum des »Gogärtchens«. **6 //** Greta Arjes übergibt den Rauchfang« und wird von der Bürgermeisterin in aller Form verabschiedet. **7 //** Glückwünsche aus dem Dorf an die Jubilare **8 //** »Rolf-Golf«: hier zum 20. Jubiläum des Highlights der Golf-Turniersaison.



1



3

2



2011

1 // Die Tradition des »Kampener Weinpffads« wird aus der Taufe gehoben. 2 // Womöglich der beste Titel aller Zeiten: Kampener Locals in Sommerfrische-Nostalgie gehüllt. Alle Sieben leben bis heute im Dorf. 3 // Echt köstlich: das Dreamteam des »12. Gourmetfestivals«. 4 // Ein gesellschaftliches Winterhighlight und eine weitere Aids-Gala in Kampen: dieses Mal im »Hotel Rungholt«. 5 // Dicke Torte zum 50. Jubiläum des »Pony«. 6 // Gegensätze in Szene gesetzt: Das gelingt der Marketingkooperation zwischen Lech und Kampen immer wieder mit kreativen Kampagnen.

4



5



6



2012

1



1 // Kevin Costner in the house: mit Detlef Tappe vor dem »Walter's Hof«. 2 // Wilde See: Jürgen Klopp mit Gemahlin an einem Lieblingsort des Paares: Weststrand. 3 // Manfred Hermann feiert 10 Jahre »Grande Plage«. 4 // Ein Buch und 22 Stelen: Der »Kunstpfad« wächst und gedeiht. Birgit Friese mit Cosmea Sprotte, Willi Schäfer (»Kupferkanne«) und Kapitän Falk Eitner. 5 // Rettungsschwimmerin Ursi Dünne spielt die Leiche bei einer der ersten Folgen von »Nord Nord Mord«. 6 // Kampener Damen tragen »Annanitas-Mode« zur Schau. 7 // Anschaulicher Protest gegen die Nordsee-Überfischung am Kampener Strand.

2



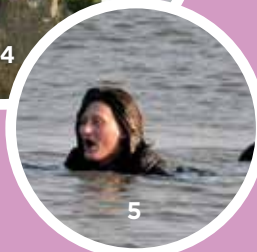
3



4



5



6



7





2013

1 // Das Gourmetfestival geht in die 14. Saison mit den Gastgebern: Regli, Tappe, Ganser, Bodendorf.

2 // Zum 15. Jubiläum der Partnerschaft mit Lech ist in beiden Orten ordentlich Budenzauber angesagt. Dafür schlüpft das Duo Friese & Böhm auch gerne mal ins Dirndl. **3 //** Die Kollektion aus dem Kaamp-Hüs, präsentiert von Sina, Dinah und Jan.

4 // Abschied einer Legende: Rolf Seiche geht – Christina Hässler und Florian Hühne übernehmen.



5 // 20 Jahre Oskar Schnitzer im »Pony«: hier mit seinem Sohn Phillip, der die Außenbar

managt. **6 //** Steffi Böhm geht in ihre 2. Legislaturperiode als Bürgermeisterin.

7 // Erleuchtet: 100 Jahre Quermarkenfeuer.

8 // Team-Sache: Sarah und Pius Regli begehen den Schweizer Nationalfeiertag bis heute in aller Form.

9 // Bewährtes Rettungsteam in neuer Mode.





Alte Dorfstraße 22
04651-4 13 90
www.finke-reetdach.de

ORIGINAL KAMPEN



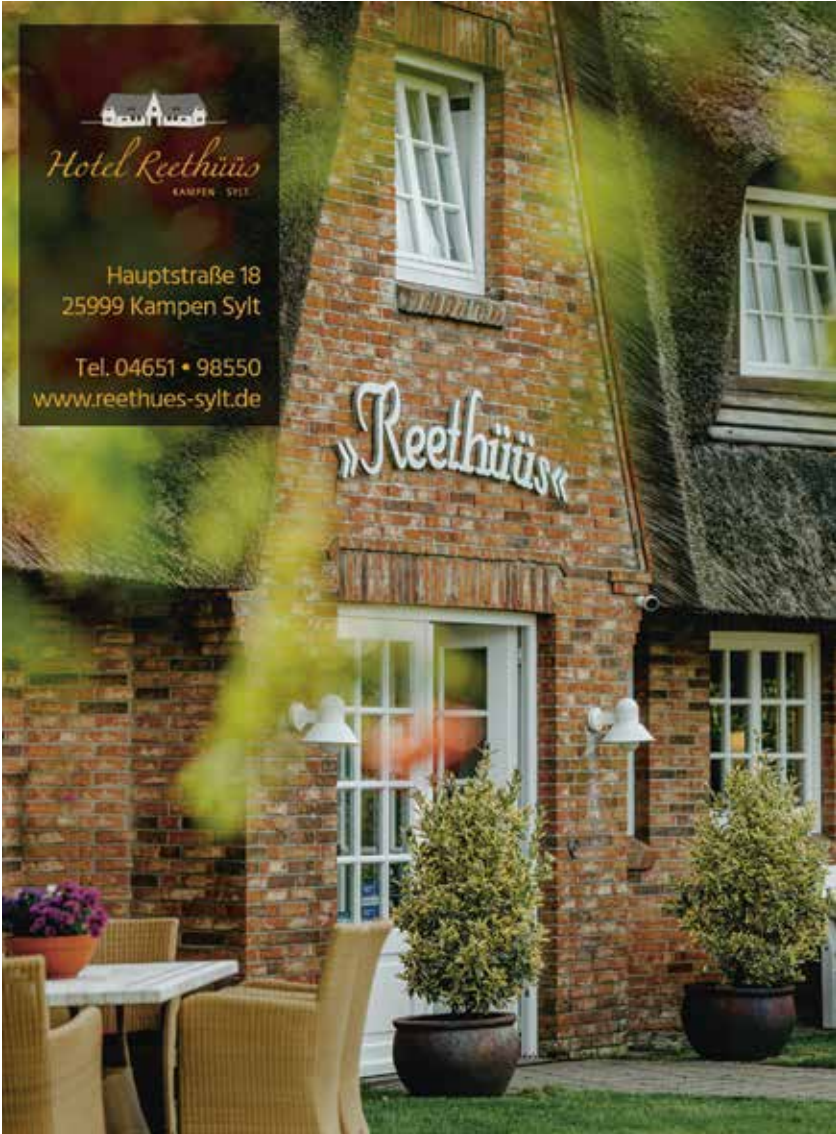
**ELEKTRO
BÖHM**

Wattweg 9
04651-4 61 70



Hauptstraße 18
25999 Kampen Sylt

Tel. 04651 • 98550
www.reethues-sylt.de



2014

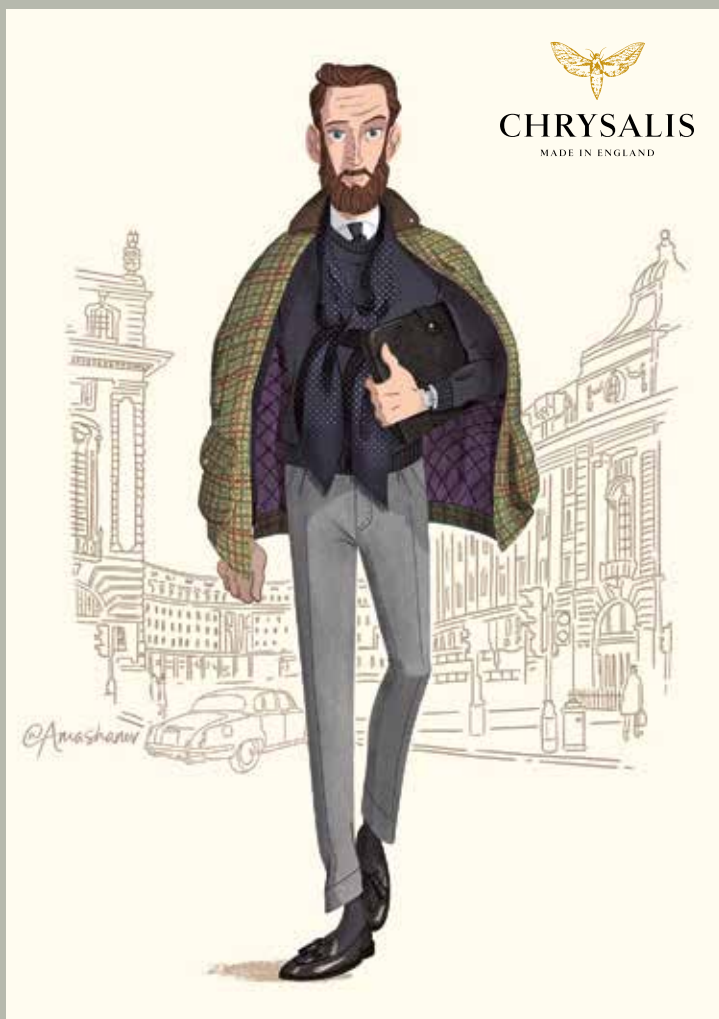
1 // Ina Müller ist bei Markus Wenzel zu Gast. **2 //** Lecker-Burger: Greg Baber aus Seattle arbeitet seit 30 Jahren am Kampener Strand. **3 //** Yippieh: Frau Kurdirektorin ist unter der Haube. **4 //** Antonio Kabbani ist mit »Il Ristorante« zurück in the hood. **5 //** Die Knochenhauers sind heute alle im Dorf im Einsatz. Hier wird gefeiert: Bärbels 50., Amelies 18. und Silberhochzeit. **6 //** Foto zum Interview: An einem Strang ziehen Birgit Friese und Steffi Böhm für die Zukunft Kampens! **7 //** Architektur-Wettbewerb, ausgeschrieben von Ralph Justus Maus zum Thema: modernes Bauen mit Reet. **8 //** Traurige, aber notwendige Entscheidung: Kampens Kindergarten schließt, damit hier bald Familien wohnen können.



2015

1 // Die Herolds eröffnen ihre zeitgenössische Galerie-Abteilung im Haus »Meeresruh«. **2 //** Pfingsten an der »Sturmhaube« ist schon seit über einem Jahrzehnt ein Riesenspektakel. **3 //** Pius Regli veröffentlicht seine erste CD. **4 //** Relaunch: Ab dieser Ausgabe zieht ein großer grafischer Ball den Magazin Titel. **5 //** Superwerbung: das Magazin finanziert sich durch Anzeigen und diese war besonders cool oder vielmehr: hot. **6 //** Hochzeitsfoto vor Traumkulisse: dramatisch inszeniert vom Sylter Fotografen Roman Matejow. **7 //** Das Wohnquartier im ehemaligen Kindergarten wird gebaut.





CHRYSLIS
MADE IN ENGLAND

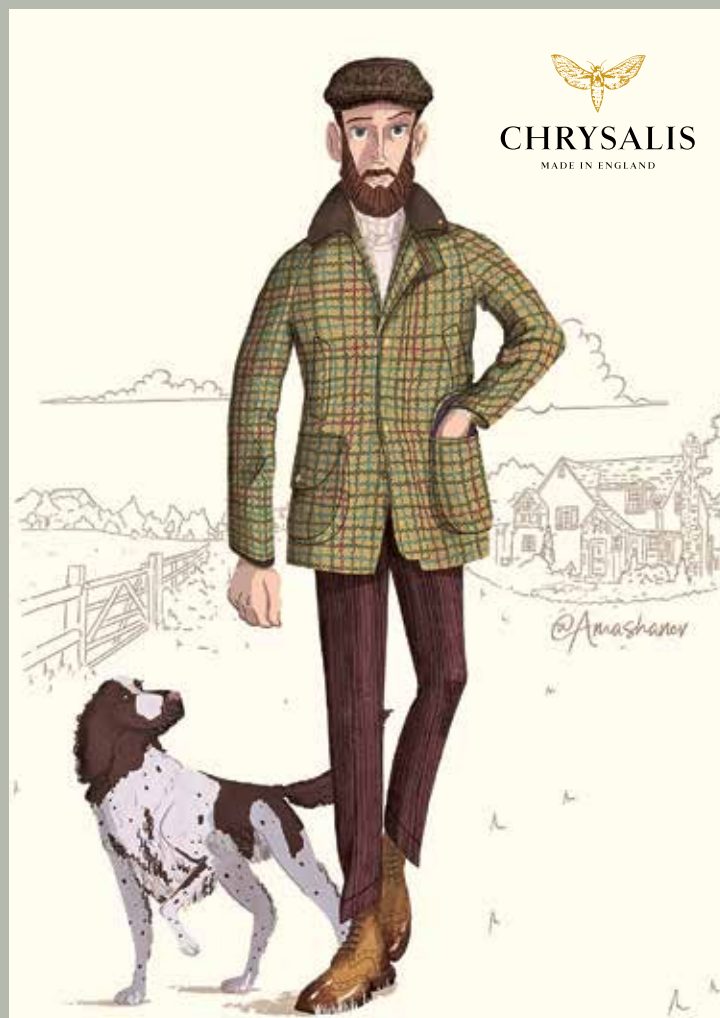
Falk

KAMPEN - SYLT

FINEST TIMELESS MENSWEAR

- HANDCRAFTED UNDERSTATED LUXURY -

FEDELI BORRELLI BOGLIOLI
MANDELLI BRUNO MANETTI PT
SEALUP DORIANI FELISI LATORRE
GRAN SASSO BERWICH GIMO'S
GMS 75 HABSBURG LUDWIG REITER
CHRYSLIS



CHRYSLIS
MADE IN ENGLAND



»ALTE STRANDVOGTEI«



Bettgeschichten

TEIL 3

TEXT: IMKE WEIN | PORTRÄT-FOTOS: LUCA HUTH

So ging vor über 130 Jahren der »Fremdenverkehr« in Kampen los: »Gästezimmer« im eigenen Haus wurden an die frühen Sommerfrischler vermietet. 1894 kam dann das Hotel »Kurhaus« direkt am Meer dazu. Das Modell »Privatpension« ist inzwischen eher selten. Gewünscht wird das kleine, feine Quartier mit eigener Küche, Bad und Grün drumherum. Für möglichst viel individuellen Gestaltungsraum. Heute stellen wir in der Kampen-Magazin-Serie »Bettgeschichten« zwei leidenschaftliche Vertreter der Spezies »Privatvermieter« vor: Ralph Justus Maus mit dem »Haus Peacock« und Stefanie Jones mit der »Alten Strandvogtei«.



»HAUS PEACOCK«





Für jeden Spaß zu haben: Stefanie Jones im Pyjama in einem ihrer gemütlichen Gästebetten.

Kampen und auf Sylt hat sie als Kind und Jugendliche »einfach alles geliebt«, die Natur, ihr uriges Zuhause, die Freunde, die Stetigkeit des Insellebens. »In den 80er-Jahren waren die allermeisten Geschäfte



STEFANIE JONES

in der Friedrichstraße im Winter noch mit Brettern zugenagelt. Wir haben uns als Jugendliche schon damals immer bei »McDonalds« getroffen – wegen Mangel an Alternativen. Mein Vater konnte mit den Sylter Wintern nicht so viel anfangen. Er hat noch sehr beim Umbau des Hauses geholfen. Dann haben meine Eltern sich getrennt.«

»Mit 19 Jahren habe ich meiner Mama versprochen, dass ich das Haus irgendwann übernehme.«

Die sagenumwobene Geschichte der »Alten Strandvogtei« und somit auch die Geschichte der Familie Jones und Knudsen ist im Buch »Mensch, Kampen«* festgehalten. Darin werden 22 Persönlichkeiten des Dorfs porträtiert. Und ein Kapitel widmet dieses Lesebilderbuch der Mutter und Tante von Stefanie Jones. Sie ist heute die Gastgeberin von acht zauberhaften Ferienwohnungen in einem der traditionsreichsten Häuser des Dorfes.

»Der Dorfkrug sowie das Haus gegenüber von uns (Anm.: heute »Esel Galerie«) und die Alte Strandvogtei waren der dörfliche Ursprung Kampens«, berichtet Stefanie Jones in ihrer schnuckeligen Küche.

Viele Details in Stefanie Jones' privatem Wohnbereich erinnern an die Zeit, als Sylter Friesen noch als Strandvogtei und Walfänger im Einsatz waren.

Die modernen Küchengeräte und der Computer holen jedoch schnell in die Jetzt-Zeit zurück. »Mein Opa, Martin Knudsen, war der Beste. Als Opa und überhaupt als Mensch. Er hat mit Kohle und Heizöl gehandelt. Die Firma mit seinem Namen gibt es auf Sylt bis heute. Damit niemand frieren musste, hat er damals seine Ware auch mal gegen ein Gemälde oder andere schöne Dinge getauscht«, erzählt Stefanie mit Blick auf etliche Objekte im Wohnzimmer und im Pesel, die das Ergebnis von Naturalientausch à la Opa Knudsen sind.

Stefanie Jones ist mit ihrer Familie im Alter von zehn Jahren in das Haus mit der Sonnenuhr gezogen – ins Elternhaus ihrer Mama. Zuvor hatte die Familie in etlichen Städten in den USA und in Italien gelebt. »Mein Vater war bei der Coastguard und wurde alle zwei Jahre versetzt«, berichtet sie von ihrer frühen Kindheit. In

Beim damaligen Großumbau entstand die heutige Struktur der entzückenden Wohnungen im weitläufigen Haus rund um den Bilderbuchgarten. »Meine Mutter hatte damals die Vision und hat unermüdlich an diesem Traum von einem authentisch friesischen Ferienidyll gearbeitet, bis es fertig war«, erinnert die Gastgeberin mit dem Riesenherz für das Wohlergehen aller Bewohner im Haus.

Sie lernte Hotelkauuffrau im »Hotel Berlin« in Hamburg, gründete eine Familie, bekam durch ihren Mann Holger einen Bonussohn. Und einige Jahre später wurde das eigene gemeinsame Kind geboren: Quentin, der heute 26 Jahre alt ist. »Mein Mann kommt gleich mit dem Autozug. Er hat in Hamburg ein Catering-Unternehmen, bei dem ich früher auch mitgearbeitet habe, bevor ich mich entschied, nach Kampen zurückzugehen. Im Sommer sehen wir uns nicht so oft, aber auch so ist das eine schöne Form des Zusammenlebens. Ich freue mich jedes Mal total auf ihm, wir telefonieren täglich zweimal und vermissen uns wie verrückt«, erzählt Stefanie Jones.



Behaglichkeit unter dem neuem Reetdach eines alten, traditionsreichen Friesenhauses: So urlaubt es sich in der »Alten Strandvogtei«.



Der urige Garten mitten in Kampen ist eine Perle: Die Gäste der »Alten Strandvogtei« lieben das liebevoll gepflegte Freiluftareal.

Sie kam mit einem der letzten Züge vor dem Lockdown im Frühjahr 2020 auf ihre Zuhause-Insel. Ihre Mama brauchte sie. Stefanie löste ihr Versprechen ein und übernahm von ihrer Mutter Karen die Vermietung. »Seitdem haben wir hier nach allen Regeln der Kunst renoviert und erneuert. Jetzt ist zum ersten Mal ein Zustand erreicht, der mir erlaubt zu sagen: Diesen Winter gibt es nur kleine Renovierungsprojekte«, freut sich die Hausherrin.

Pläne für mehr persönliche Freiheit oder längere Zeiten auf Reisen hat sie im Augenblick nicht. »Meine Mama braucht meine Unterstützung, um ihre Gesundheit steht es nicht gut. Ich bin natürlich für sie da«, versichert Stefanie, die sich wie selbstverständlich auch um eine betagte Freundin der Familie in Wenningstedt kümmert.

Von ihren Gästen, darunter unzählige Menschen, die die Idylle der »Alten Strandvogtei« für ihren Urlaub mit nichts auf der Welt tauschen würden, schwärmt Stephanie, als wäre es ihre Familie: »Ich liebe meine Gäste. Sie sind die Allerbesten.« Ein kleiner Ausdruck ihrer Liebe und Fürsorge ist die selbstgemachte Marmelade, Wein und Kekse von Bäcker Speck, die jeder in seiner Wohnung zur Begrüßung bekommt. Unter ihren Gästen sind viele Freundschaften entstanden. Nicht selten isst man zusammen im Garten – auch im Herbst. Dann eben mit Wollmütze.

Für den wohligen Urlaubsschlaf ihrer Gäste hält Stefanie Jones alle erdenklichen Variationen von Kissen und Decken parat. »Für die Gäste nur das Beste« ist ihr Credo. »Aber für uns natürlich auch«, lacht sie und erzählt davon, wie wichtig ihr und ihrem Mann Holger die »totale Muckeligkeit« im eigenen Bett ist.

**Einige verbleibende Exemplare der Chronik der anderen Art gibt es im Kaamp-Hüs zu kaufen.*

RALPH JUSTUS MAUS »HAUS PEACOCK«

Savoir-vivre und Weltläufigkeit verströmt »Haus Peacock« in jeder seiner sechs perfekt ausgestatteten Wohneinheiten im Long-Island-Stil. Gastlichkeit wurde in diesem Haus – in anderer Form – schon vor über 100 Jahren zelebriert. Fischhändler Köser aus Hamburg hatte das Haus im Herzen Kampens in den 1920er-Jahren erbaut – als persönliche Sommerfrische-Residenz und als Gästepension mitten im Dorf, schräg gegenüber vom damals noch dünn besiedelten Strönowai. In den darauffolgenden Jahrzehnten passten sich das Haus, die Zuschnitte der Gästedomizile und das Interieur an die Bedürfnisse der »Bade Gäste« an.

Die Seele des Hauses und die traditionellen Elemente blieben indes erhalten, werden konsequent und mit Weitblick renoviert. Dafür steht heute Hausherr Ralph Justus Maus mit seinem Namen. Qua Profession kann er nicht anders als »kompromisslos gut«. Der Geschäftsmann genießt auf Sylt und weit darüber hinaus in Fragen der Inneneinrichtung, der Architektur und des Immobilienhandels ein Prestige wie kaum jemand. Heute besteht das Haus aus zwei Suiten, zwei Zimmern und einem Appartement. »Haus Peacock« beherbergt zudem Kunst auf Weltniveau – im Vorgarten und in der Galerie »Sewing Delius« selbst. Eins der drei Inselbüros des Gastgebers, aber auch antiker Schmuck in einem kleinen Ladengeschäft – das alles findet unter diesem schönen Reetdach ein Zuhause. Dazu als Freiluftoase für die Gäste: ein wunderbar friedvoller Garten hinter dem Haus.

»Wir besitzen das Haus jetzt auch schon seit 50 Jahren. Meine Mutter Gabriele war hier lange Jahre die Seele von allem. Ich habe sie bei der Vermietung unterstützt«, berichtet Ralph Justus Maus. Die Vita seiner Mutter, einer Grande Dame, die über 90 Jahre alt wurde, erzählt sich wie ein Roman. Gabriele und ihre Familie mussten am Ende des Zweiten Weltkriegs große Anwesen in Ost-



preußen zurücklassen und flohen über die Ostsee nach Lübeck. Die bildschöne, elegante junge Frau wurde vom Fleck weg – heute würde man sagen – »als Model gecastet« und erhielt exzellente Aufträge in der Highclass-Fashion der Nachkriegszeit.

Noch heute hängen modern gerahmte Schwarz-Weiß-Bilder aus jener Zeit in den stilvollen Wohneinheiten. Gabriele heiratete und ließ sich mit Familie in Othmarschen in den Hamburger Elbvororten nieder. Sylt wurde ein Standbein. Ihre Liebe zur Inneneinrichtung war bald ein lukratives Geschäftsmodell mit verschiedenen Geschäften in Hamburg und auf Sylt.

»Meine Eltern trennten sich in den 70er-Jahren. Ich wollte dann erst einmal weg aus Hamburg. Mit der Ausbildung als Groß- und Einzelhändler in der Tasche habe ich in Thailand etliche Jahre für einen Hersteller großer Verpackungsmaschinen gearbeitet – eine grandiose Zeit«, erinnert sich der Weltreisende, dessen aktuelles Leben sich zwischen Finnland, Frankreich und Sylt bewegt.

»Ich habe, glaube ich, wirklich viel gesehen auf der Welt. So schöne und sichere Plätze wie Sylt gibt es aber kaum irgendwo. Ich mache mir um die Zukunft dieser Insel gar keine Sorgen«,

meint der Immobilien-Experte voller Überzeugung. Offen plaudert er auch über die nicht eben leichte aktuelle Situation auf dem Sylter Immobilienmarkt. »Objekte unter 1,5 Millionen oder über fünf Millionen Euro sind von der aktuellen Flaute aber nicht betrof-

Gabriele, die Mutter von Gastgeber Ralph Justus Maus, war Grande Dame durch und durch. Fotos von ihr als Fashion-Model zieren die Wände im »Haus Peacock«.

fen. Da gibt es reichlich Nachfrage«, versichert der Connaisseur – mit dieser Ruhe, die signalisiert, dass er wegen seines Business nicht an Schlaflosigkeit leidet.

Apropos Schlaf: Seine zweite Frau Bianca Maus ist Zahnärztin und Schlafexpertin. Die beiden wohnen zusammen in List.

Am Abend nach unserem Gespräch fährt Ralph Justus Maus jedoch nicht nur nach List, sondern viel weiter in den Norden. Er wird die Fähre nach Dänemark nehmen, um einem seiner drei erwachsenen Kinder ein Auto nach Schweden zu bringen. Oldtimer sind eine der Leidenschaften der Familie Maus. Seine Kinder und Enkelkinder sind in der Welt zuhause, üben kreative Berufe aus und leben zwischen Lissabon, Los Angeles, New York, Südfrankreich und Stockholm.

Ach ja, und eine Leidenschaft fürs Golfspiel hat die Familie Maus auch: Und so wurde der Garten des »Haus Peacock« kurzerhand vor einigen Jahren mit »Putting Greens« ausgestattet. Und wenn der Hausherr nicht gerade in der Welt unterwegs ist, werden hier jeden Freitagnachmittag in der Sommersaison kleine Turniere ausgetragen. Für Freunde der Familie, Geschäftspartner und natürlich auch für Gäste des Hauses.



In den Zimmern, Studios und Suiten im »Haus Peacock« sind nicht nur die Betten Ausdruck von gutem Geschmack und von allerbesten Qualität.

DER KAMPEN GUIDE

In Kampen lässt sich exzellent campen oder auch in luxuriösen Hotels residieren. Es gibt zudem zwei große Vermietagenturen mit einem vielfältigen Angebot an Häusern und Appartements – und dann sind da natürlich die Perlen der privaten Gästevermietung. Unser KAMPEN Guide, der überall im Dorf erhältlich ist, verschafft einen schönen Überblick über alle Möglichkeiten, in Kampen sein Lieblingsbett zu finden. Aber auch auf www.kampen.de lässt sich wunderbar das ideale Quartier für das Urlaubsglück im Dorf finden.



Gesichter Kampens

HEUTE: **RABEA PALENSCHAT** VOM »CLUB ROTES KLIFF«

TEXT: IMKE WEIN



Das Attribut »tüchtig« ist ganz klar aus der Zeit gefallen. Es hätte eine Renaissance verdient, weil es so schön weit über »fleißig« hinausgeht. Denn es schließt auch patent, intensiv, selbstbestimmt, resilient mit ein. Rabea Palenschat verkörpert »tüchtig« wie kaum jemand. Die bildhübsche Chefin des »Club Rotes Kliff« würde das selbst natürlich um keinen Preis für sich in Anspruch nehmen. Lorbeeren aller Art gibt sie lieber unverzüglich weiter – an ihren Lebens- und Geschäftspartner Sepp Brückmann und an das gesamte Club-Team, das auf eine höchst erfolgreiche zweite Sommersaison zurückblickt.

Rabea sitzt entspannt mit dem neuesten Hoo- die der kommenden Club-Kollektion auf einer der roten Bänke, die sie alle selbst gepolstert hat. »Das mache ich bestimmt diesen Herbst gleich noch mal. Auf den Bänken wird ja auch getanzt, und es landet auch schon mal ein Getränk auf der Bank. Das machen wir dann alles wieder schick«, meint die junge Frau, die sich zusätzlich zum Handwerklichen, Menschlichen und Gastronomischen auch auf Zahlen und alle Skills im Office versteht.

Auf die Frage, wie gut es gerade läuft im Club, geht ein Strahlen über ihr Gesicht: »Richtig gut«, sagt sie. Im Frühjahr 2025 hatten sie und ihr Liebster, Sepp Brückmann, Nägel mit Köpfen gemacht: »Die Übergabe von Peter auf uns hätten wir vielleicht etwas langsamer an- gehen lassen können. Aber Peter und Sepp ha- ben ordentlich aufs Gaspedal gedrückt. Wir hatten uns ja schon in der Ära »American Bis- tro« versprochen, irgendwann noch mal ein Nachtlokal zu eröffnen.«

Aus der kleinen Club-Chronik von Rabea und Sepp gibt es auch schon Beispiele dafür, wie unbarmherzig »Murphy's Law« zuschlagen kann: Nach der Übergabe vor 18 Monaten gingen nacheinander alle essentiellen Küchen-Geräte – darunter Eis- und Spülmaschine – kaputt. »Und so wurde unsere Erst-Investition doch viel höher als erst angenommen.« Da aber alles andere bislang so prima läuft, sieht Rabea der Zukunft trotz der wirtschaftlichen Belastung zuversichtlich entgegen. Niemand hat in den letzten 2,5 Monaten in Kampen den Tag häufiger von der Nacht aus angesteuert als sie und die Crew vom »Roten Kliff« (und die vom »Pony« natürlich auch!!).

»In den Peakwochen zwischen Mitte Juli und Ende August arbeiten wir halt sieben Tage die Woche.«

Aber das macht uns gar nichts – das ist ja nur eine so kurze Zeit. Wir verdienen jetzt das Geld für den Winter. Sepp und ich stehen natürlich immer selbst hinterm Tresen und machen morgens auch zu – nachdem alles aufgeräumt, Tresen und Küche sauber sind«, berichtet Rabea, kurz bevor die nächste Kampener Nacht anbricht. Ausnahmsweise ein Event, das von einer externen Agentur gebucht wurde. »Das machen wir etwa viermal im Jahr!«

Kein Wort des »Zuviels«, der Ermüdung. Sepp und sie schlafen aktuell nur ein paar Stunden pro Nacht und verschieben die »Balance« von »Work-Life« auf ruhigere Zeiten. Es gibt ja auch noch das zweite Business, das zuerst da war: »Rumours Media« – die Marketingagentur der beiden. »Das geht alles wunderbar zusammen. Wir haben hier wie dort großartige Mitarbeiter!« Im Club ist das auch Barchef Giuseppe, mit dem die beiden eine schöne Geschichte verbindet, die sie bei Bedarf gerne

erzählen. Giuseppe sorgt für die italienische Note der Club-Nächte. Im Winter wird er sicher auch mal die beiden Chefs vertreten – für eine kleine Auszeit.

Alkohol rührt Rabea übrigens keinen Schluck an. Weder privat noch im Club. Sie findet das Leben »stocknüchtern« ausgesprochen prickelnd. »Mit 18 habe ich das letzte Mal etwas getrunken. Mir sagt das gar nichts«, plaudert sie. Anders als den Gästen natürlich. »Champagner ist schon eines der Getränke No. 1 bei uns«, erzählt sie. Ansonsten gibt es im Clubleben jedoch weit mehr, das gar nicht so ist, wie das Klischee vermuten ließe. »Pfingsten habe ich einer »Spiegel«-Redakteurin ein Interview gegeben – das hat sie wirklich gut umgesetzt. Eben nicht nur entlang der Klischees – daraus ergibt sich dann ein vielschichtiges Bild vom Kampener Pfingstgeschehen«, meint Rabea.

Die Pfingsttage sind für sie nicht repräsentativ – ein Ausnahmemoment des Jahres. »Das Publikum ist dann viel, viel jünger als jetzt. Die Tage sind geschäftlich wichtig für uns, um das erste Mal nach dem Winter die finanziellen Lücken zu schließen«, erzählt sie. Zu allen Jahreszeiten gilt das eherne Gesetz:

»Was im Club passiert – das bleibt hier!«

Ausgelassen feiern zu können, braucht einen Safespace. Und den garantieren die beiden jungen Chefs, ihr Team, der Resident-DJ und die gebuchten musikalischen Zeremonienmeister im Sommer jede Nacht.

Für Rabea Palenschat war der Wirbel des Sommers 2026 ein großes Vergnügen.





Gäste aller Generationen lieben jedenfalls den Rabea-Sepp-Spirit im Untergeschoss neben dem »Dorfkrug«. Dort hat Rabea übrigens früher auch schon mal gearbeitet. Mit ihrem Bruder zusammen. »Ich bin ein totales Gastro-Kind. Ich liebe es. Anne und Thomas machen einen grandiosen Job im »Dorfkrug«. Wir arbeiten mit den beiden Hand in Hand«, erzählt sie. Mit Tom Kinder und dem Team vom »Pony« verbindet sie ebenfalls ein freundschaftliches Miteinander.

»Es ist doch grandios, dass es in einem Dorf zwei so exzellente Dancefloors gibt.«

Auch Peter Kliem, der Mann, der im »Roten Kliff« 4,5 Jahrzehnte lang Zeremonienmeister der Nächte war, gefällt der Club à la Rabea und Sepp. Er selbst ist hervorragend angekommen in seinem neuen Leben

zwischen Buchungen als DJ in aller Welt und seinem Hamburger Lebensmittelpunkt. »Peter hat neulich einen Abend bei uns aufgelegt – das war grandios.« Rabea und Sepp bekommen insgesamt reichlich positives Feed-



Der perfekte Ausgleich: mit Pferd »Sistro« und in bester Begleitung am Kampener Strand

back. »Ich fand es spannend, dass wir gerade oft die Frage bekommen, wie wir denn im kommenden Winter aufmachen. Unsere Gäste möchten das für ihre Buchung und ihre Sylt-Zeit einfach mit einplanen können.«

Rabea berichtet, dass den ganzen Winter über an den Wochenenden drei Tage lang geöffnet ist und dass es auch Specials geben wird. »Gerade auch die Locals sind total dankbar dafür, dass wir mit den Preisen heruntergegangen sind. Das ist ja auch nicht so selbstverständlich in dieser Zeit«, berichtet die junge Wirtin.

Zu den unbedingt gesetzten Terminen der kommenden Saison gehört das »Gastrosilvester« – am Sonntag nach Neujahr. »Dann haben alle diejenigen, die über den Jahreswechsel arbeiten, die Möglichkeit zu feiern.« Dorfereignisse wie das Fest der Feuerwehr sind natürlich auch wieder gesetzt. *Alle besonderen Events entnimmt man dem Insta-Auftritt: @clubroteskliff* Hier geht's zum anderen Business von Rabea und Sepp: www.rumours-media.de



Rabea und Sepp vor einer ihrer beiden Arbeitsbaustellen – begleitet von einem Teil ihrer tierischen Familie.

VON KONKURRENZ KEINE SPUR: »PONY« UND »CLUB« MACHEN GERNE AUCH MAL GEMEINSAME SACHE. UND DIE JUNGEN CHEFS VERTRAGEN SICH UNTEREINANDER ERSTKLASSIG. TOM KINDER FEIERTE MIT SEINEM »MULTITASKING-LOKAL« IM STRÖNWAJ DEN 65. GEBURTSTAG. ALLES WEITERE: WWW.PONY-KAMPEN.DE

STARK, WENN ES DRAUF ANKOMMT.

IM DIENST GEFORDERT. IM ALLTAG GESCHÄTZT.
BMW. IHR MOBILITÄTSPARTNER.



Freude am Fahren



Dieser Inhalt / dieses Bild wurde
unter Einsatz von KI erstellt.

KAMPENS GASTRO-SZENE

Bars, Clubs, Cafés, Restaurants und manchmal auch alles in einem: Die Vielfalt der Kampener Gastronomie sucht ihresgleichen.

DORFKRUG

Seit 150 Jahren ist der Dorfkrug ein Stück Kampen. Anne Floto und Thomas Samson führen ihn mit Herz und Leidenschaft. Bar & Grill, gute Stimmung, lange Abende – 364 Tage im Jahr.



Braderuper Weg 3
Tel. 04651/449 20 00
www.dorfkrug-kampen.com



BUHNE 16

Noch bis Ende Oktober sind die Luken auf! Die Mutter aller Beach-clubs löst das Attribut »ikonisch« tatsächlich ein.



Weststrand
Tel. 04651/49 96
www.buhne16.de



FRATELLO



Moderner italienischer Treffpunkt im Herzen Kampens. Hier trifft authentische italienische Küche auf lässige Eleganz und entspanntes Lebensgefühl.



Strönwai 10
04651 45455
www.fratello-kampen.de

GOGÄRTCHEN

Familiäre Wohlfühlatmosphäre erwartet jeden Gast hier im Herzen des Strönwai, wo modern inspirierte französische Küche serviert wird.



Strönwai 12
Tel. 04651/412 42
www.gogaertchen.com



HENRY'S

Perfekte Lage, ganz eigener Stil: Bei Ragna und Dieter Gärtner trifft das berühmte Wiener Schnitzel auf Trüffel und asiatisch inspirierte Gerichte auf Kaiserschmarrn.

Typisch Henry's!



Braderuper Weg 2,
Tel. 04651/44 61 60
www.henrys-sylt.com



KAAMP MEREN

Bei Beate und Muffel Stoltenberg im »Kaamp Meren« begeistern Ambiente, Service und die kreative Urlaubsküche. Eine Gute-Laune-Mischung.



Hauptstr. 12,
Tel. 04651/43 50 0
www.kaamp-meren.de



IL RISTORANTE



Dank toskanischer Küche und herzlichem Charme fühlt man sich im »Il Ristorante« bei Antonio Kabbani rund herum verwöhnt und »zuhausig«.



Süderweg 2,
Tel. 04651/29 96 62
www.il-ristorante.de

KAAMPS7

Ein spektakulärer Ort: Snacks, Köstliches und Gesundes in Traumlage. Die Sunset-Location – auch im Winterhalbjahr!



Riperstig/Weststrand
Tel. 04651/886078
www.kaamps7.de



MANNE PAHL

Es ist wie nach Hause kommen: Familie Regli verwöhnt ihre Gäste mit Wohlfühlambiente und Lieblingsessen. Zum Immerwieder-Genießen!



Zur Uwe-Düne 2
Tel. 04651/425 10
www.manne-pahl.de

KUPFERKANNE



Der Besuch der »Kupferkanne« gehört zu den Top Ten jedes Sylt-Besuchs. Selbst wenn man diesen romantischen Ort täglich besucht, verliert er niemals an Zauber.



Hauptstr. 12
Tel. 04651/43 50 0
www.kaamp-meren.de



PONY CLUB KAMPEN

Seit der Eröffnung 1961 lag es allen Wirten des »Pony« am Herzen, dass hier ausgelassene Freude und Diversität gelebt werden.



Strönwai 6
Tel. 04651/421 82
www.pony-kampen.de



HOTEL RUNGHOLT

Der Blick über zwei Meere, die innovativ-regionale Küche, das neu gestaltete Restaurant und das Ambiente der »Reiterbar« sind einen Besuch wert. Auch für Nicht-Hotelgäste.



Kurhausstr. 35, Tel.
04651/448-0
www.hotel-rungholt.de



STURMHAUBE

Umgeben von spektakulärer Natur, mit familiärer Atmosphäre, kreativer Küche, selbstgebrautem Bier und vielen großartigen Events für alle Generationen.



Riperstieg 1
Tel. 04651/995940
www.sturmhaube.de



VOGELKOJE

Wie eine Insel auf der Insel: Wer die »Vogelkoje« besucht, taucht ein in Romantik und darf sich rundherum verwöhnen lassen. Vom Frühstück bis zum Abendmenü – köstlich und mit Kunst an der Wand!



Lister Str. 100
Tel. 04651/95 25-0
www.vogelkoje.de



Für ein gutes Plätzchen in der Kampener Gastronomie ist auch im Winterhalbjahr eine Reservierung sinnvoll!

SPOT AUF BARBARA SEWING-DELIUS



**Last
but not
least**

Barbara Sewing-Delius bereichert das Dorf mit ihrer Galerie an der Hauptstraße und einer erlesenen Auswahl an Zeichnungen, Gemälden und Skulpturen aus dem Werk von Ausnahmekünstlern wie Jörg Immendorff, Stephan Balkenhol, Gerhard Richter oder Andy Warhol.

Total überbewertet wird meiner Ansicht nach...

Influencer auf Social Media.

Eine Angewohnheit, die ich am liebsten nicht hätte...

den Tag vor dem Abend loben.

Das hätte ich gern früher gewusst...
dass das Bewusstsein alles verändert.

Wenn das Leben ein Wunschkonzert wäre, würde ich... nichts anders machen.

Was ich unbedingt zum Nichtstun brauche... eine gute Inspiration.

Zuletzt zum ersten Mal gemacht habe ich... ein Croissant im Dunkeln gegessen.

Welchen Stellenwert hat Kunst und Kultur? In meinem Leben den entscheidenden

Mein Lieblings-Teebeutelspruch...

»Wer sich grün macht, den fressen die Gänse.«
{Anmerkung der Redaktion: Eine alte Redewendung. Sie bedeutet soviel wie: Wer sich wichtig macht, prahlt oder sich zu sehr in den Vordergrund drängt, der muss mit Spott, Gegenwind oder den Folgen rechnen.}

Die Menschheit ist zu retten durch... eine junge Generation, die einen guten, gesunden Spirit in die Welt trägt.

Was ich an Kampen liebe? Das Licht – es ist das beste Licht, das ich kenne.

Hier gib's mehr Details zur Galerie www.sewing-delius.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus-Service Kampen · Hauptstraße 12, 25999 Kampen auf Sylt · Telefon: 04651/46 98-0 · Fax: 04651/46 98-40
REDAKTION: fofftein Text · Imke Wein · Osterwiese 12c, 25996 Wenningstedt · E-Mail: imke@fofftein.net
ART-DIRECTION/LAYOUT: in medias red. Hamburg · Maren Meyer-Ernsting und Nina Broyer · E-Mail: post@inmediasred.de · Telefon: 040/33425010
LITHO UND DRUCK: Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg
ANZEIGEN: Kristina Kosakowski-Sammann
E-Mail: sammann@kampen.de
TITELBILD: Maike Rudloff
COPYRIGHT: Tourismus-Service Kampen, Nachdruck nur mit Genehmigung.

A young child with blonde hair is captured mid-jump on a bed with white linens. The child is wearing a light blue long-sleeved shirt with a small graphic and grey pants. The background is a bright, minimalist room with a white headboard and a grey pillow visible on the right.

HR

**TYPISCH
RÜNGHOLT**

Betten für Überflieger.

www.koellnigholt.de



Zwischen Dorfkern und Meeresrauschen

WOHNFLÄCHE

120 m²

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

808 m²

KAUFPREIS

auf Anfrage

Mitten in Kampen präsentiert sich diese stilvolle Haushälfte im klassischen Friesenstil auf einem schönen, nach Südwesten ausgerichteten Grundstück. Hochwertige Materialien, maßgefertigte Tischlereinbauten und eine harmonische Raumaufteilung prägen den besonderen Charakter dieser Immobilie. Eine Erdgarage rundet dieses exklusive Angebot ab.

Verbrauchsausweis: Energieverbrauchskennwert kWh/(m²*a): 140,9, Gas, Baujahr: 1999, Energieklasse: E



EV SYLT IMMOBILIEN GMBH & CO. KG

Kampen, Hauptstraße 2 · Westerland, Bahnweg 35
+49 (0)4651 985 70 · sylt@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/sylt



Mehr von
Engel & Völkers
Sylt